Kotierungsprospekt SZKB-Anleihe

Die ausstehenden langfristigen
Verbindlichkeiten der Schwyzer Kantonalbank
hat Standard & Poor's mit AAA bewertet.

1.125 % Anleihe 2013-2023
von CHF 250'000'000
- mit Reopeningklausel -
Schwyzer Kantonalbank

Emissionspreis	101.20%
Platzierung	abhängig von der Nachfrage (auch während der Zeichnungsfrist)
Laufzeit	10 Jahre fest
Zeichnungsschluss	15. Februar 2013, mittags
Liberierung	20. Februar 2013
Verbriefung	Als Wertrechte, dem Investor wird kein Recht auf Aushändigung einer Einzelurkunde eingeräumt.
Kotierung	Die Kotierung der Anleihe wird am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange beantragt.
Anwendbares Recht	Schweizer Recht, Gerichtsstand in Schwyz
Verkaufsbeschränkungen	U.S.A., U.S. Personen (Wortlaut siehe Seite 6)
Rückzahlung	Die Anleihe wird am 20. Februar 2023 zu pari zurückbezahlt.
Sicherstellung	Für sämtliche Verbindlichkeiten der Bank haftet der Kanton Schwyz.
Valor / ISIN	20'531'090 / CH0205310904
Erster Handelstag	18. Februar 2013
Letzter Handelstag	15. Februar 2023

Schwyzer Kantonalbank

Inhaltsverzeichnis **Seite**

1. Angaben über den Valor **3**

1.1 Rechtsgrundlage, Nettoerlös und Verwendung der Anleihe 3
1.2 Anleihebedingungen 3-5
1.3 Sales Restrictions / Verkaufsbeschränkungen 6

2. Angaben über die Schwyzer Kantonalbank **6**

2.1 Allgemeine Angaben 6-7
2.2 Angaben über die Organe 8-10
2.3 Geschäftstätigkeit 10-12
2.4 Investitionspolitik 12
2.5 Weitere Angaben 12
2.6 Kapital 12-13
2.7 Ausstehende Obligationenanleihen 13

3. Vermögens-, Finanz und Ertragslage **13**

Bilanz per 31. Dezember 2012 (vor Gewinnverwendung) 16-17
Erfolgsrechnung für Geschäftsjahr 2012 18-19
Mittelflussrechnung 2012 20

1.1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit 21-22
1.2 Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement 23-30
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 31-34
3. Informationen zur Bilanz 35-51
4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften 53-55
5. Informationen zur Erfolgsrechnung 58-60
6. Weitere wesentliche Angaben 61
7. Revisionsbericht 62-63

4. Negativbestätigung **64**

5. Erklärung bezüglich Verantwortung für den Kotierungsprospekt **64**

1. Angaben über den Valor

1.1 Rechtsgrundlage, Nettoerlös und Verwendung der Anleihe

Zur Finanzierung des Aktivgeschäftes nimmt die Schwyzer Kantonalbank auf Grund des Beschlusses der Geschäftsleitung vom 15. Januar 2013 eine

1.125 % Anleihe 2013-2023 von CHF 250'000'000
- mit Reopeningklausel -

vor. Der Nettoerlös der Anleihe in der Höhe von CHF 250'000'000 dient der Finanzierung des Aktivgeschäftes.

1.2 Anleihebedingungen

1.2.1 Gesamtbetrag / Währung / Aufstockungsmöglichkeit

Die Obligationen werden in einem Betrag von CHF 250 Mio. ausgegeben. Die Schwyzer Kantonalbank behält sich das Recht vor, diesen Betrag jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger durch Ausgabe weiterer, mit diesen fungiblen (bezüglich Anleihebedingungen, Valorennummer, Restlaufzeit und Zinssatz identischen) Obligationen zu erhöhen.

1.2.2 Stückelung / Form der Verurkundung / Verwahrung

a) Die Anleihe ist eingeteilt in Inhaberobligationen von CHF 5'000 und ein Mehrfaches davon. Die mit den Obligationen verbundenen Rechte werden als unverurkundete Wertrechte gemäss Art. 973c des Schweizerischen Obligationenrechtes begeben. Der Bestand an Wertrechten wird von der Schwyzer Kantonalbank durch die Eintragung in das Wertrechtebuch geschaffen. Die Wertrechte werden in das Hauptregister bei der SIX SIS AG (die "SIS") eingetragen. Die Obligationen sind, nach Gutschrift in den entsprechenden Effektenkonti, somit Bucheffekten gemäss dem Bundesgesetz über Bucheffekten (das "Bucheffektengesetz").

   Für die gesamte Dauer, während der die Obligationen als Bucheffekten im Sinne des Bucheffektengesetzes verbucht sind, werden die Obligationäre als Kontoinhaber im Sinne des Bucheffektengesetzes an diesen Bucheffekten berechtigt sein und können nach den Bestimmungen des Bucheffektengesetzes nur in eigenem Namen und auf eigene Rechnung über die Bucheffekten verfügen.

   Die Obligationäre haben keinen Anspruch nach Artikel 7 Absatz 2 des Bucheffektengesetzes auf Ausstellung und Auslieferung von Einzelurkunden.

b) Die Schwyzer Kantonalbank verpflichtet sich, die Bestände ihrer Wertrechte während der ganzen Laufzeit der Anleihe bei der SIS oder einer anderen von der SIX Swiss Exchange AG (die "SIX Swiss Exchange") anerkannten Verwahrungsstelle führen zu lassen.

c) Sofern es die Schwyzer Kantonalbank für notwendig oder nützlich erachtet oder wenn aufgrund von in- oder ausländischen Rechtsvorschriften die Vorlage von Einzelurkunden für die Durchsetzung von Rechten erforderlich sein sollte, wird die Schwyzer Kantonalbank ohne Kostenfolge für die Obligationäre und Couponsinhaber den Druck der Einzelurkunden in Stückelungen von CHF 5'000 Nennwert und ein Mehrfaches davon veranlassen. Die Lieferung der Einzelurkunden erfolgt in einem solchen Fall so bald als möglich im Austausch und gegen Ausbuchung der in den Effektenkonti der Obligationäre verwahrten Bucheffekten.

d) Die sich aus den Anleihebedingungen der Obligation ergebenden Rechte bestehen gegenüber der Schwyzer Kantonalbank und können ihr gegenüber mit entsprechendem Bestandesausweis der SIS geltend gemacht werden. Gegenüber der SIS können Rechtsansprüche an den Wertrechten ungeachtet der Verbuchung nicht geltend gemacht werden.

   Der in diesen Bedingungen verwendete Begriff "Obligation" steht stellvertretend für den, den Inhabern im Umfang ihrer betragsmässig definierten Quote zustehenden Anspruch am Gesamtbestand der Wertrechte.

1.2.3 Zinssatz / Zinstermine / Verjährung / Handelstag

Die Obligationen sind vom 20. Februar 2013 an zu 1.125% im Jahr verzinslich und mit Jahrescoupons per 20. Februar versehen. Der erste Coupon wird am 20. Februar 2014 fällig. Die Coupons verjähren fünf Jahre nach Verfall. Der erste Handelstag ist am 18. Februar 2013 und der letzte Handelstag ist am 15. Februar 2023.

1.2.4 Rückzahlung / Verjährung

Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt zum Nennwert ohne besondere Kündigung am 20. Februar 2023. Die Obligationen verjähren zehn Jahre nach Verfall.

1.2.5 Anleihedienst / Zahlungen

Die fälligen Coupons und die rückzahlbaren Obligationen sind bei sämtlichen Niederlassungen der Schwyzer Kantonalbank spe-

senfrei einlösbar, die Coupons unter Abzug der eidgenössischen Verrechnungssteuer.

1.2.6 Bekanntmachung / Publikation

Alle diese Anleihe betreffenden Bekanntmachungen erfolgen rechtsgültig durch elektronische Veröffentlichung auf der Webseite der SIX Swiss Exchange (www.six-swiss-exchange.com).
Publikation: Die elektronische Veröffentlichung der Kotierungsprospekte sind auf der folgenden Webseite der SZKB publiziert: www.szkb.ch/de/pub/firmenkunden/anlegen_handeln/weitere_anlageformen/anleihen_szkb.cfm

1.2.7 Kotierung

Die Kotierung dieser Anleihe am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange wird durch die Schwyzer Kantonalbank veranlasst und bis zum zweiten Bankarbeitstag vor dem Rückzahlungstermin infolge Fälligkeit aufrechterhalten. Fällt das Rückzahlungsdatum auf einen Bankfeiertag, so erfolgt die Aufhebung der Kotierung drei Bankarbeitstag zuvor. Der Begriff „Bankarbeitstag" bedeutet ein Tag, an welchem die Bankschalter geöffnet sind. Die Aufhebung der Kotierung infolge Fälligkeit erfolgt ohne vorherige Bekanntmachung.

1.2.8 Änderungen der Anleihebedingungen

Die Anleihebedingungen können jederzeit abgeändert werden, vorausgesetzt, dass diese Änderungen rein formaler, geringfügiger oder technischer Art sind, dass diese Änderungen gemacht werden, um einen offenkundigen Irrtum zu korrigieren und die Interessen der Obligationäre nicht in wesentlichem Masse beeinträchtigt werden. Eine solche Änderung der Anleihebedingungen ist für alle Obligationäre bindend. Die Bekanntmachung einer solchen Änderung erfolgt gemäss § 1.2.6 dieser Anleihebedingungen.

1.2.9 Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Form, Inhalt und Auslegung dieser Anleihebedingungen unterstehen schweizerischem Recht. Alle Streitigkeiten zwischen den Obligationären einerseits und der Schwyzer Kantonalbank andererseits, zu welchen die Obligationen und/oder Coupons dieser Anleihe Anlass geben könnten, unterliegen schweizerischem Recht und fallen in die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte des Kantons Schwyz, wobei Schwyz als Gerichtsstand gilt, mit der Möglichkeit des Weiterzugs an das Schweizerische Bundesgericht in Lausanne, dessen Entscheid endgültig ist.

1.3 Sales Restrictions / Verkaufsbeschränkungen

For Investors in the United States of America
The Bonds have not been and will not be registered under the U.S. Securities Act of 1933 (the "Securities Act") or under the laws of any state of the United States and, subject to certain exceptions, may not be offered or sold within the United States. This document does not constitute an offer of securities for sale in the United States or for sale to U.S. investors. This document will not be sent to any person in the United States nor should this document be forwarded to any such person. The Bonds are being offered outside the United States in reliance on Regulation S under the Securities Act.

2. Angaben über die Schwyzer Kantonalbank

2.1 Allgemeine Angaben

2.1.1 Firma / Sitz / Gründung / Register

Die Gründung der Schwyzer Kantonalbank beruht auf dem „Gesetz über die Errichtung einer Kantonalbank" vom 29. November 1878. Die Geschäftstätigkeit wurde zu Beginn des Jahres 1890 aufgenommen. Unter der Firma Schwyzer Kantonalbank, Bahnhofstrasse 3, 6430 Schwyz besteht eine selbständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechtes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der erste Eintrag in das Handelsregister des Kantons Schwyz erfolgte per 16. März 1891. Die Dauer der Schwyzer Kantonalbank ist unbeschränkt.

2.1.2 Rechtsgrundlage

Die heutige Rechtsgrundlage basiert auf dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank vom 17. Februar 2010 (nachfolgend SZKB-Gesetz), in Kraft getreten am 1. Januar 2011.

Alle Bekanntmachungen erfolgen rechtsgültig durch einmalige Veröffentlichung im „Schweizerischen Handelsamtsblatt", im Amtsblatt des Kantons Schwyz sowie in einer Tageszeitung in Zürich.

2.1.3 Zweck

Gemäss § 3 Abs. 1 SZKB-Gesetz tätigt die Kantonalbank die Geschäfte einer Universalbank. Sie trägt unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung des Kantons bei (§ 3 Abs. 2 SZKB-Gesetz). Die Kanto-

nalbank kann in der Schweiz Zweigstellen errichten, Tochtergesellschaften gründen und sich an anderen Unternehmen beteiligen (§ 3 Abs. 3 SZKB-Gesetz).

Die Bank kann Syndikaten und anderen Organisationen beitreten. Die Bank kann alle Aufgaben und Funktionen im Zusammenhang mit der Errichtung, der Verwaltung und dem Vertrieb von kollektiven Kapitalanlagen wahrnehmen. Die Bank kann sich an öffentlichen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen beteiligen. Die Bank kann in der Schweiz Tochtergesellschaften gründen, erwerben oder veräussern und Stiftungen errichten. Die Bank kann für den Eigenbetrieb wie auch aus kommerziellen Gründen Grundstücke erwerben, belasten und veräussern. Im Rahmen der Zweckbestimmung der Bank gemäss § 3 Abs. 1 und 2 des SZKB-Gesetzes sind zulässig:

- die dauernde oder vorübergehende Beteiligung an inländisch beherrschten privaten Unternehmungen (eine inländische Beherrschung liegt vor, wenn über 50 Prozent des Kapitals von Personen mit Wohn- oder Hauptsitz in der Schweiz oder in Liechtenstein gehalten wird);

- die Realisierung von oder die Beteiligung an Projekten, soweit solche vom Bankrat im Rahmen der Strategie entsprechend definiert worden sind;

- die Übernahme von Geschäftsführungen

(Ziff. 3.1. des Organisationsreglementes der Schwyzer Kantonalbank vom 28. Oktober 2010, in Kraft getreten am 1. Januar 2011).

2.1.4 Staatsgarantie

Gemäss § 7 Abs. 1 SZKB-Gesetz haftet der Kanton für alle Verbindlichkeiten der Kantonalbank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Ausgenommen von der Staatshaftung sind nachrangige Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank leistet dem Kanton für die Staatsgarantie eine Abgeltung. Diese beträgt ein Prozent der bundesrechtlich erforderlichen Mittel (§ 7 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

2.1.5 Rating

Die ausstehenden langfristigen Verbindlichkeiten der Schwyzer Kantonalbank hat Standard & Poor's mit AAA bewertet.

2.2 Angaben über die Organe

2.2.1 Personelle Zusammensetzung

Bankrat (Verwaltungsrat)

Kuno Kennel, Bankpräsident**,** eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter (AZEK), CEO, Managing Director Barclays Capital Schweiz, Zürich; Mandate: CEO, Managing Director Barclays Capital Schweiz, Zürich (bis 31.12.2012); Aufsichtsrat Hidden Pearl GmbH, Wien; Mitglied des Verwaltungsrates der Aerius AG, Zug; Präsident der Fernseh-Genossenschaft Arth-Oberarth, Arth; Mitglied des Stiftungsrates der Alois Weber-Stiftung, Schwyz; Vizepräsident des Vereins Pro Juventute Kanton Schwyz, Schwyz; Beirat des Tierparks Goldau, Arth; Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Knife Valley AG, Ingenbohl; Präsident der FDP Arth-Goldau, Arth; Präsident HEV Arth-Goldau

Werner Schnyder, Vizepräsident; dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Inhaber Buchhaltungs- und Treuhandbüro Werner Schnyder, Galgenen; Mandate: Geschäftsführer Care Office GmbH, Siebnen; Vorstandsmitglied Spitex Kantonalverband Schwyz, Schwyz

Toni Eberhard, Bankrat, Landwirt, selbständig seit 1978, Betriebsleiter: Arnold Dettling AG, Brunnen; Mandate: Gesellschafter der Blumenwerkstatt GmbH, Küssnacht; Verwaltungsrat der Pensionskasse des Kantons Schwyz, Schwyz; Vizepräsident des Verwaltungsrates der zuger-rigi-chriesi AG, Cham

Prof. Dr. Reto Föllmi, Bankrat, Dr. oec. publ., ordentlicher Professor für internationale Ökonomie an der Universität St. Gallen und Institutsdirektor, SIAW-HSG, St. Gallen; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der R&M Immobilien AG, Feusisberg; Mitglied des Verwaltungsrates der Löwetz Immobilien AG, Pfäffikon / Lachen; Mitglied des Stiftungsrates des World Trade Institute, Bern; Sekretär der Dr. Heinrich Wachter-Stiftung, St. Gallen; Mitglied der Programmkommission, Avenir Suisse, Zürich; Präsident der RPK der Gemeinde Feusisberg, Feusisberg

Verena Gwerder, Bankrätin, Bankkauffrau, dipl. Betriebsökonomin FH, Mediatorin CAS; selbständige Ökonomin und Mediatorin; Mandate: Mitglied der Schlichtungsstelle für das Mietwesen im Bezirk Schwyz, Schwyz; Betreuung Finanzwesen für die Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr Schweiz (IGöV), Bern; Vizepräsidentin Pfarreirat, Seewen; Mitglied Kirchenrat, Schwyz; Mitglied GEMME Schweiz (Europäische Richtervereinigung für Mediation und Schlichtung, Schweizer Sektion)

Peter R. Jeitler, Bankrat, Kaufmann, dipl. Betriebsökonom FH, NDS in Controlling, IFRS Accountant, Gründer und Unternehmensberater Infima AG, Wollerau; Mandate: keine

Max Ronner, Bankrat, Schriftsetzer, Gründer und Inhaber Firma Macmax, Satz und Druck, Buttikon; Mandate: keine

Dr. Karl Roos, Bankrat, eidg. dipl. Apotheker, Dr. sc. nat. ETH, Inhaber der Engel-Apotheke Einsiedeln AG, Einsiedeln; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der Engel-Apotheke Einsiedeln AG, Einsiedeln; Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Einsiedler Kreuzweg

Theo Schürpf, Bankrat, eidg. dipl. Schreinermeister, Inhaber der Schreinerei Alois Schelbert-Inderbitzin GmbH, Schwyz; Mandate: Geschäftsführer der Alois Schelbert-Inderbitzin GmbH, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

Geschäftsleitung inklusive erweiterter Geschäftsleitung

Dr. Peter Hilfiker, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Dr. iur.; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der Nova Brunnen Immobilien AG Schwyz, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken, Basel; Suppleant des Verwaltungsrates der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich; Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates Ital Reding-Haus; Mitglied des Stiftungsrates der Richard Müller-Stiftung für Denkmalpflege im Kanton Schwyz; Mitglied des Wirtschaftsrates des Kantons Schwyz; Mitglied des Vorstands des Handels- und Industrievereins des Kantons Schwyz

Andreas Langenegger, Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Betriebswirtschaftler HF; Mandate: Mitglied des Verwaltungsrates der Nova Brunnen Immobilien AG Schwyz, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Vizepräsident des HEV Schwyz und Umgebung

Nicole A. Reinhard Stahel, Mitglied der Geschäftsleitung, lic. iur.; Mandate: Mitglied des Verwaltungsrates der Pensionskasse des Kantons Schwyz, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates der Nova Brunnen Immobilien AG Schwyz, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied der Kommission für Berufsfachschulen, Schwyz; Schulrätin, Bezirksschulrat Schwyz

Damian Hallenbarter, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; lic. rer. pol.; Mandate: Präsident der Aktiengesellschaft und des Clubs Golf - Source du Rhône AG, Obergesteln; Präsident des Verwaltungsrates der Hallenbarter Immobilien AG, Obergesteln; Mitglied des Verwaltungsrates der Hallenbarter AG - Generalunternehmung, Obergesteln; Mitglied des Verwaltungsrates der Nova Brunnen Immobilien AG Schwyz, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Phönix, Schwyz; Mitglied der E-Government-Kommission des Kantons Schwyz; Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Entwicklung der Gemeinde Ingenbohl

Erwin Suter, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling; Mandate: keine

Der Geschäftsleitung obliegt die Geschäftsführung der Kantonalbank (§ 16 Abs. 1 SZKB-Gesetz). Die Zusammensetzung und die Organisation der Geschäftsleitung sowie deren Aufgaben und Kompetenzen legt der Bankrat im Organisationsreglement fest (§ 16 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

Inspektorat (interne Revision)

Claudio De Gottardi; Inspektor

2.2.2 Revisionsstelle

Nach Artikel 18 Absatz 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen: PricewaterhouseCoopers AG, Luzern.

2.3 Geschäftstätigkeit

2.3.1 Haupttätigkeit

Die Schwyzer Kantonalbank ist eine Kantonalbank im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen. Das Eigenkapital in Form von Dotationskapital wird vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellt, der für die Verbindlichkeiten der Bank vollumfänglich haftet. Die Schwyzer Kantonalbank hat ihren Sitz in Schwyz. Mit ihren 27 Geschäftsstellen ist sie als Universalbank vorwiegend im Kanton Schwyz tätig.

2.3.2 Standort und Grundbesitz

Die Geschäftstätigkeit der Schwyzer Kantonalbank wird überwiegend in bankeigenen Liegenschaften abgewickelt.

2.3.3 Geschäftsgang und Geschäftsaussichten

Das Geschäftsjahr 2012 zeigte einen Bruttogewinn von CHF 132.4 Mio. Der verteilbare Bilanzgewinn stieg auf CHF 79.5 Mio. (+1.1% geg. Vorjahr). Die Ablieferung an den Kanton erreichte einen Wert von CHF 42.5 Mio. (inkl. Verzinsung des Dotationskapitals). Als Zwischenergebnis (operativer Gewinn) resultierte ein Wert von CHF 106.2 Mio. Die Eigenmittel der Bank stiegen auf CHF 1'375.2 Mio. (vor Gewinnverwendung).

Das Eigenkapital erreicht - wie bereits erwähnt - eine Höhe von CHF 1'375.2 Mio. Mit einer Eigenkapitalquote (Leverage Ratio) von 10.1% ist die SZKB solide kapitalisiert und entsprechend gut für die vom Gesetzgeber beschlossenen Eigenmittelverschärfungen gerüstet.

2.3.4 Gerichtsverfahren

Es sind weder Gerichts- noch Schiedsverfahren anhängig bzw. angedroht, die bei Berücksichtigung des Prozessrisikos einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Schwyzer Kantonalbank haben könnten.

2.3.5 Geschäftssparten

- Geschäftsjahr 2012: Hauptertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft, das mit einem Anteil von 75.9% m Bruttoertrag beiträgt. Die Kundengelder (ohne Anleihen und Pfandbriefdarlehen) betragen 70.7% der Bilanzsumme (per 31.12.2012). Die Ausleihungen entsprechen 83.8% der Bilanzsumme (per 31.12.2012) und erfolgen mehrheitlich auf gedeckter Basis. Dabei überwiegen grundpfändliche Sicherheiten. Der grösste Teil der Kundenausleihungen entfällt auf den Wohnungsbau und das Kleingewerbe.

- Der wesentliche Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts sind die Kommissionserträge aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft. Daneben sind Kommissionserträge aus übrigen Dienstleistungsgeschäften (beispielsweise EDV-Dienstleistungen für Dritte, Schrankfachvermietungen, Verwaltungen von Liegenschaften, Inkassoaufträge oder Zahlungsverkehr) sowie aus dem Kreditgeschäft zu erwähnen.

- Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft wird im Wesentlichen durch Käufe oder Verkäufe von Wertschriften erwirtschaftet. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Der Handel mit Finanzderivaten umfasst vorwiegend Terminkontrakte und Optionen für eigene und fremde Rechnung.

2.3.6 Übrige Geschäftsfelder

Für Liquiditätszwecke hält die Bank ein Portefeuille mit festverzinslichen Wertpapieren, die grösstenteils notenbankfähig sind. Im Bereich Asset and Liability Management gelangen Zinssatzswaps zur Absicherung der Zinsrisiken zum Einsatz.

Die Geschäftstätigkeit wird zu einem überwiegenden Teil in bankeigenen Liegenschaften ausgeübt. Die Bank hält einige Beteiligungen und Immobilien, vorwiegend im Kanton Schwyz.

2.4 Investitionspolitik

2.4.1 Getätigte Investitionen

Die Bilanz weist per 31.12.2012 Sachanlagen für CHF 140.1 Mio. aus. Im Wesentlichen sind dies Bankgebäude mit einem Buchwert von CHF 126.2 Mio., sowie andere Liegenschaften mit Buchwert CHF 9.5 Mio.

2.5 Weitere Angaben

2.5.1 Geschäftsjahr

Die Bilanz und Erfolgsrechnung werden auf den 31. Dezember abgeschlossen. Überdies wird per 30.06. ein Zwischenbericht (Semesterergebnis) erstellt.

2.6 Kapital

2.6.1 Kapitalstruktur

Das vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellte Dotationskapital bildet zusammen mit den Reserven und dem Gewinnvortrag die eigenen Mittel der Bank im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.

Die Höhe des Dotationskapital beträgt derzeit CHF 50 Mio. Per 31.12.2012 zeigen sich die Reserven wie folgt (nach Gewinnverwendung):

- Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 811.4 Mio.
- allgemeine gesetzliche Reserve CHF 434.1 Mio.
- Gewinnvortrag CHF 179'000

Das Grundkapital kann auch Partizipationskapital enthalten. Es darf 25% des Dotationskapitals nicht übersteigen. Zurzeit besteht kein Partizipationskapital.

2.7 Ausstehende Obligationenanleihen der Schwyzer Kantonalbank per 31.12.2012

Kapital CHF Mio.	Zinssatz	Ausgabejahr	Kündigung möglich per Rückzahlung
200	2.750%	2006	30.05.2014
200	3.125%	2007	10.09.2013
250	1.625%	2009	15.04.2013
200	1.875%	2009	16.12.2015
250	1.625%	2010	25.05.2016
250	1.500%	2011	10.02.2017
200	0.750%	2012	05.10.2020

Die ausstehenden Obligationen-Anleihen betragen CHF 1'550 Mio.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden Seiten 14 bis 63 stammen aus dem Geschäftsbericht 2012 der Schwyzer Kantonalbank (Seiten 46-95).

JAHRESRECHNUNG 2012

47

Bilanz	48–49
Erfolgsrechnung	50–51
Mittelflussrechnung	52
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	53–54
Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement	55–62
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	63–66
Informationen zur Bilanz	67–83
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	85–87
Informationen zur Erfolgsrechnung	90–92
Weitere wesentliche Angaben	93
Revisionsbericht	94–95
Corporate Governance	97–106
Organigramm	108–109

Inhaltsverzeichnis

BILANZ

AKTIVEN

IN CHF 1'000	31.12.2012	31.12.2011	VERÄNDERUNG ABSOLUT	VERÄNDERUNG IN %
Flüssige Mittel	522'692	583'294	–60'602	–10.4 %
Forderungen aus Geldmarktpapieren	2'658	2'793	–135	–4.8%
Forderungen gegenüber Banken	570'105	571'641	–1'536	–0.3%
Forderungen gegenüber Kunden	1'308'131	1'254'505	53'626	4.3%
Hypothekarforderungen	10'064'556	9'532'694	531'862	5.6%
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	11'706	13'675	–1'969	–14.4%
Finanzanlagen	814'788	749'874	64'914	8.7%
Beteiligungen	6'143	6'177	–34	–0.6%
Sachanlagen	140'104	127'569	12'535	9.8%
Rechnungsabgrenzungen	16'638	20'031	–3'393	–16.9%
Sonstige Aktiven	121'148	164'169	–43'021	–26.2%
TOTAL AKTIVEN	13'578'669	13'026'422	552'247	4.2%
Total nachrangige Forderungen	4'000	4'770	–770	–16.1%
Total Forderungen gegenüber dem Kanton	0	0	0	***

49

PASSIVEN

IN CHF 1'000	31.12.2012	31.12.2011	VERÄNDERUNG ABSOLUT	VERÄNDERUNG IN %
Verpflichtungen gegenüber Banken	69'980	60'743	9'237	15.2%
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	6'746'388	6'269'588	476'800	7.6%
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'485'301	2'368'872	116'429	4.9%
Kassenobligationen	361'582	481'983	–120'401	–25.0%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'197'000	2'161'000	36'000	1.7%
Rechnungsabgrenzungen	55'861	44'395	11'466	25.8%
Sonstige Passiven	126'642	176'330	–49'688	–28.2%
Wertberichtigungen und Rückstellungen	160'697	152'080	8'617	5.7%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	811'400	784'600	26'800	3.4%
Dotationskapital	50'000	50'000	0	0.0%
Allgemeine gesetzliche Reserve	434'118	398'118	36'000	9.0%
Gewinnvortrag	179	62	117	***
Jahresgewinn	79'521	78'651	870	1.1%
TOTAL PASSIVEN	13'578'669	13'026'422	552'247	4.2%
Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton	38'710	85'199	–46'489	–54.6%

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

IN CHF 1'000	31.12.2012	31.12.2011	VERÄNDERUNG ABSOLUT	VERÄNDERUNG IN %
Eventualverpflichtungen	145'854	106'556	39'298	36.9%
Unwiderrufliche Zusagen	1'139'995	715'618	424'377	59.3%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	12'004	12'004	0	0.0%
Verpflichtungskredite	0	0	0	***
Derivative Finanzinstrumente				
Positive Wiederbeschaffungswerte	51'249	89'684	–38'435	–42.9%
Negative Wiederbeschaffungswerte	112'089	129'630	–17'541	–13.5%
Kontraktvolumen	3'009'470	2'654'831	354'639	13.4%
Treuhandgeschäfte	5'011	7'604	–2'593	–34.1%

ERFOLGSRECHNUNG

IN CHF 1'000	2012	2011	VERÄNDERUNG ABSOLUT	VERÄNDERUNG IN %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	244'009	253'661	–9'652	–3.8 %
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	383	997	–614	–61.6%
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	13'295	20'164	–6'869	–34.1%
Zinsaufwand	–83'485	–97'539	14'054	–14.4%
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	174'202	177'283	–3'081	–1.7%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	882	805	77	9.6%
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	21'825	23'420	–1'595	–6.8%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	11'553	11'421	132	1.2%
Kommissionsaufwand	–3'311	–2'369	–942	39.8%
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	30'949	33'277	–2'328	–7.0%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	8'601	8'213	388	4.7%
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	12'513	2'712	9'801	***
Beteiligungsertrag	2'461	2'776	–315	–11.3%
Liegenschaftenerfolg	789	896	–107	–11.9%
Anderer ordentlicher Ertrag	1'843	401	1'442	***
Anderer ordentlicher Aufwand	–1'726	–4'325	2'599	–60.1%
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	15'880	2'460	13'420	***
Bruttoertrag	229'632	221'233	8'399	3.8%
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	–67'641	–68'496	855	–1.2%
Sachaufwand	–29'511	–28'671	–840	2.9%
Subtotal Geschäftsaufwand	–97'152	–97'167	15	0.0%
Bruttogewinn	132'480	124'066	8'414	6.8%
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–8'366	–8'750	384	–4.4%
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–17'914	–7'747	–10'167	***

51

IN CHF 1'000	2012	2011	VERÄNDERUNG ABSOLUT	VERÄNDERUNG IN %
Zwischenergebnis	106'200	107'569	–1'369	–1.3%
Ausserordentlicher Ertrag	121	286	–165	–57.7%
Ausserordentlicher Aufwand	–26'800	–29'204	2'404	–8.2%
Jahresgewinn	79'521	78'651	870	1.1%
Gewinnvortrag	179	62	117	***
BILANZGEWINN	79'700	78'713	987	1.3%
Gewinnverwendungsantrag des Bankrats an den Kantonsrat				
Verzinsung des Dotationskapitals	1'029	1'034	–5	–0.5%
Abgeltung der Staatsgarantie	5'713	5'192	521	10.0%
Zuweisung an die Staatskasse	35'787	36'308	–521	–1.4%
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	35'600	36'000	–400	–1.1%
Gewinnvortrag	1'571	179	1'392	***

MITTELFLUSSRECHNUNG

IN CHF 1'000	2012 MITTEL-HERKUNFT	2012 MITTEL-VERWENDUNG	2012 SALDO	2011 MITTEL-HERKUNFT	2011 MITTEL-VERWENDUNG	2011 SALDO
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
(Innenfinanzierung)	138'163	42'534	95'629	123'225	43'592	79'633
Jahresergebnis	79'521			78'651		
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	8'366			8'750		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	8'617			6'624		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	26'800			29'200		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'393				1'751	
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'466				2'296	
Ausschüttung Vorjahr		42'534			39'545	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	14'000	14'000	0
Dotationskapital	0	0		14'000	14'000	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	34	20'901	–20'867	0	13'849	–13'849
Beteiligungen	34	40		0	5	
Sachanlagen		20'861			13'844	
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	1'112'718	1'187'480	–74'762	1'843'616	1'909'400	–65'784
Interbankengeschäft	10'908	0	10'908	221'026	143'016	78'010
Verpflichtungen gegenüber Banken	9'237			21'205		
Forderungen gegenüber Banken	1'536				143'016	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	135			199'821		
Kundengeschäft	639'218	751'878	–112'660	1'145'010	863'616	281'394
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	476'800			519'080		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	116'429			546'895		
Kassenobligationen	45'989	166'390		79'035	283'446	
Forderungen gegenüber Kunden		53'626			136'610	
Hypothekarforderungen		531'862			443'560	
Kapitalmarktgeschäft	358'969	385'914	–26'945	426'165	330'000	96'165
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	357'000	321'000		393'000	330'000	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'969			1'983		
Finanzanlagen		64'914		31'182		
Übrige Bilanzpositionen	43'021	49'688	–6'667	51'415	72'285	–20'870
Sonstige Aktiven	43'021				72'285	
Sonstige Passiven		49'688		51'415		
Liquidität	60'602	0	60'602	0	500'483	–500'483
Flüssige Mittel	60'602				500'483	
TOTAL MITTELHERKUNFT	1'250'915			1'980'841		
TOTAL MITTELVERWENDUNG		1'250'915	0		1'980'841	0

53

1.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

ALLGEMEINES Die Schwyzer Kantonalbank erbringt als führende Universalbank im Kanton Schwyz alle marktüblichen Bankdienstleistungen. Der geografische Geschäftskreis erstreckt sich im Basis- und Finanzierungsgeschäft auf den Kanton Schwyz und angrenzende Gebiete sowie im Anlagegeschäft auf die Schweiz. Mit 27 Filialen im Kanton Schwyz steht die Bank Privaten, institutionellen Kunden, Firmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften mit umfassenden Bankdienstleistungen und – an verschiedenen Standorten im Kanton – mit 51 Bancomaten zur Verfügung.

Der Kanton Schwyz stellt das Dotationskapital zur Verfügung und haftet vollumfänglich für alle Verbindlichkeiten der Bank. Die Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) hat 2012 das herausragende Triple-A-Gütesiegel bestätigt. Mit dieser Bestnote honorierte sie neben der Staatsgarantie die sehr starke Kapital- und Ertragsbasis, die starke Liquidität sowie die adäquate Geschäfts- und Risikopositionierung. Im Sommer 2012 korrigierte S&P die Zukunftsaussicht der SZKB zusammen mit acht weiteren Schweizer Banken aufgrund der Preisentwicklung des Immobilienmarkts von stabil auf negativ. S&P anerkannte jedoch, dass die SZKB bereits proaktiv Massnahmen getroffen hat und konservative und vorsichtige Kreditvergabepraktiken anwendet.

Der Personalbestand betrug – teilzeitbereinigt und die Lernenden mit 50% gerechnet – per 31.12.2012 469 Mitarbeitende (Vorjahr 466). Davon entfielen 269 (Vorjahr 273) auf die Abteilungen am Hauptsitz, 184 auf die Filialen (Vorjahr 175) und 16 auf die Lernenden (insgesamt 32 Lernende).

Neben den nachfolgend erläuterten Geschäftssparten bestehen keine wesentlichen weiteren Aktivitäten, welche die Risiko- und Ertragslage der Bank beeinflussen.

BILANZGESCHÄFT Hauptertragsquelle bildete das Zinsdifferenzgeschäft mit einem Anteil von 75.9% (Vorjahr 80.1%) am Bruttoertrag. Die Bank ist stark im Hypothekargeschäft verankert; der Anteil der Hypothekarforderungen an den Aktiven beträgt 74.1% (Vorjahr 73.2%). Dabei überwiegen Finanzierungen von Wohnliegenschaften und für das Kleingewerbe. Die Kundengelder belaufen sich auf 70.7% (Vorjahr 70.0%) der Bilanzsumme. Für den langfristigen Kapitalbedarf wird der Kapitalmarkt in Anspruch genommen. Nebst der Ausgabe von Kassenobligationen und Obligationenanleihen kann die Schwyzer Kantonalbank dabei als Mitglied der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Zum Ausgleich der Liquidität kommt im kurz- und mittelfristigen Bereich das Interbankengeschäft zum Zuge. Mit der Schweizer Nationalbank und anderen Geschäftsbanken werden Repo-Geschäfte abgeschlossen. Für die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken werden Zinssatzswaps eingesetzt.

HANDEL Die Bank betreibt Handel mit Wertschriften, Devisen, Sorten, Edelmetallen sowie mit Finanzderivaten für eigene und fremde Rechnung. Der Handel auf eigene Rechnung wird im Rahmen der vorgegebenen Risikolimiten und ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Transaktionen mit Finanzderivaten umfassen vorwiegend Devisenterminkontrakte und Optionen. Es findet kein Handel mit übrigen Rohstoffen und Waren statt. Die Eigenmittelunterlegung der Marktrisiken erfolgt nach der De-Minimis-Regel.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wird sowohl von Privatkunden als auch von institutionellen und kommerziellen Kunden beansprucht. Es umfasst unter anderem das Wertschriften-, Anlage- und Emissionsgeschäft, Erträge aus banknahen Dienstleistungen (beispielsweise Schrankfachvermietungen, Verwaltung von Liegenschaften, Inkassoaufträge, Recht) sowie aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft.

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER Die Bank bewirtschaftet in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit festverzinslichen Wertpapieren (Hauptanteil), Aktien, Anteilscheinen an Anlagefonds, Hedge-Funds und Strukturierten Produkten. Im Weiteren hält die Bank einige Beteiligungen und wenige übrige Liegenschaften, vorwiegend im Kanton Schwyz. Nebst den für den Bankbetrieb genutzten Liegenschaften und Immobilien verfügt die Bank in geringem Umfang auch über Objekte, die aus dem Kreditgeschäft übernommen wurden. Die Geschäftstätigkeit wird überwiegend in bankeigenen Liegenschaften ausgeführt.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG Zwischen dem Bilanzstichtag und der Drucklegung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Berichtsjahrs haben.

55

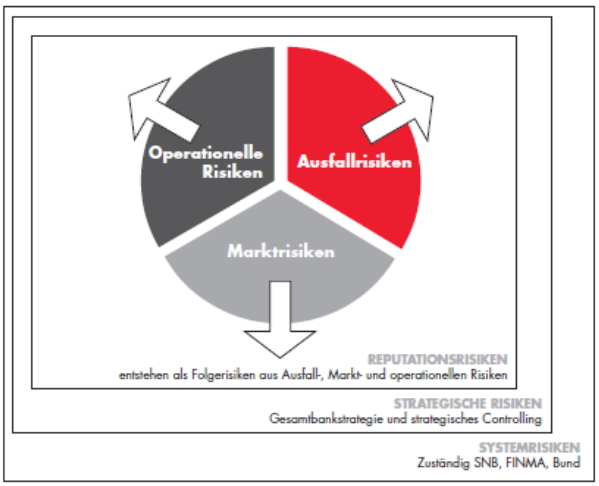
1.2 ERLÄUTERUNGEN ZU RISIKOPOLITIK UND RISIKO-MANAGEMENT

ALLGEMEINES

Dieses Kapitel erläutert die Risikopolitik und das Risikomanagement der SZKB. Für das bessere Verständnis der Risikolage der Bank werden ergänzende Angaben zur Risikosituation aufgeführt.

Grundlage für das Risikomanagement der Bank ist das Reglement über Risiken, das den Rahmen für das Eingehen von Risiken bildet. Es definiert die Risikokategorien, die risikopolitischen Grundsätze, die Risikoorganisation, den Risikomanagementprozess und das Berichtswesen. Das Reglement über Risiken wird vom Prüfungsausschuss erlassen, dem Bankrat zur Kenntnis gebracht und mindestens jährlich auf die Angemessenheit hin beurteilt.

In enger Anlehnung an die Terminologie von Basel II unterscheidet die SZKB zwischen Kredit-/Ausfallrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Reputationsrisiken werden als Folgerisiken der erwähnten Risikokategorien betrachtet. Darüber hinaus setzt sich die SZKB strategischen Risiken aus. Als Bestandteil des Finanzsystems ist die Bank zudem gegenüber Systemrisiken exponiert.



RISIKOORGANISATION

Mit dem Reglement über Risiken regelt der Prüfungsausschuss Organisation, Kompetenz und Verantwortung bezüglich der verschiedenen Risikoarten und die Grundsätze für das Risikomanagement.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Reglements über Risiken trägt die Geschäftsleitung; sie erlässt die Vorschriften zur Umsetzung des Reglements über Risiken. Die Identifikation von Risiken und ihrer Integration in Risikomanagement- und Risikoreportingsysteme wird als ständige Aufgabe und unter der Fachverantwortung eines Mitglieds der Geschäftsleitung wahrgenommen. Die Geschäftsleitung informiert den Prüfungsausschuss und Bankrat periodisch, mindestens zweimal jährlich, mittels eines stufengerechten Risikoinformationssystems über die Risikosituation der Bank sowie über die Einhaltung der im Rahmen des Reglements über Risiken festgelegten Limiten bzw. Zielgrössen.

Unter der Verantwortung des jeweiligen Mitglieds der Geschäftsleitung bestehen verschiedene Einheiten mit spezifischen Risikoaufgaben, die organisatorisch in der Regel als Kommission oder Risikofachgruppen geführt werden.

Organisatorisch getrennt vom operativen Risikomanagement unterstützt die Abteilung Risikomanagement in ihrer Funktion als Risikokontrolle die Geschäftsleitung und die Bankbehörden.

Im Sinne eines proaktiven Risikomanagements betrachtet die Bank die Führungs- und Fachverantwortlichen (Filial- und Abteilungsleiter, Kommissionen und Fachgruppen, die Produktverantwortlichen und Gruppenleiter bis hin zum einzelnen Mitarbeitenden) als Träger des eigentlichen Risikomanagements. Ihre Aufgaben sind:

- die Wahrnehmung und systematische Bewirtschaftung der spezifischen Risiken im eigenen Kompetenz-, Fach- und Führungsbereich;
- die Umsetzung der Vorgaben – insbesondere in Bezug auf strategiekonformes Risikoverhalten – und Etablierung von detaillierten Richtlinien (Weisungen, Arbeitsanleitungen);
- die Sicherstellung risikogerechter Preise;
- die Identifikation und Beurteilung von Risiken/Schwachstellen und die Einführung von Risikoreduktionsmassnahmen.

Die konkreten Ziele, Instrumente und Massnahmen in den entsprechenden Risikobereichen sowie die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der beteiligten Stellen sind über Reglemente und Weisungen geregelt. Unterstützt wird die Risikoorganisation durch unabhängige Kontrollen des Inspektorats und der externen Revisionsstelle.

KREDITRISIKEN

Das direkte Kreditgeschäft (In- und Ex-Bilanz) und damit das Risikomanagement der Kreditrisiken sind für die SZKB von zentraler Bedeutung.

Jedes Kreditgeschäft beinhaltet ein direktes Kreditrisiko. Für die Kreditprüfung und -bewilligung (u.a. Beurteilung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Bewertung der Sicherheiten) auf Stufe Einzelkredit bestehen Regelungen im Reglement über Risiken, im Kredit- und Kompetenzreglement sowie in weiteren von der Geschäftsleitung erlassenen Ausführungsbestimmungen.

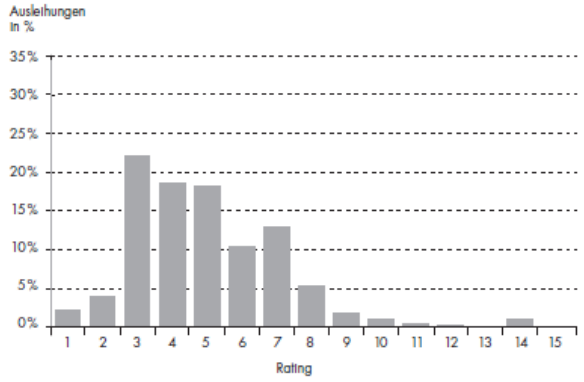
Die Bank strebt durch Streuung nach Branchen, Objektarten, geografischer Lage, Kreditarten und Segmenten eine angemessene Diversifikation an. Für Finanzierungen ausserhalb des Kantons Schwyz besteht – analog wie für Grosspositionen und Exceptions-to-Policy (EtP) – eine Maximallimite. Kredite gewährt die Bank dort, wo sie den Markt einschätzen, die Risiken beurteilen und die Transaktionen verstehen kann.

RATING-SYSTEM UND RATING-VERTEILUNG Alle Gegenparteien im Kreditgeschäft werden nach ihrer Qualität mittels eines Rating-Systems bewertet und in Bonitätskategorien eingestuft. Für sämtliche Kreditkunden bestehen folgende Rating-Klassen:

Rating 1 bis 5	Geringes Risiko
Rating 6 bis 8	Mittleres Risiko
Rating 9 bis 13	Höheres Risiko
Rating 14 und 15	Sehr hohes Risiko; mit Einzelwertberichtigungen

95 % der Kundenausleihungen haben ein geringes oder mittleres Risiko (Rating 1–8).

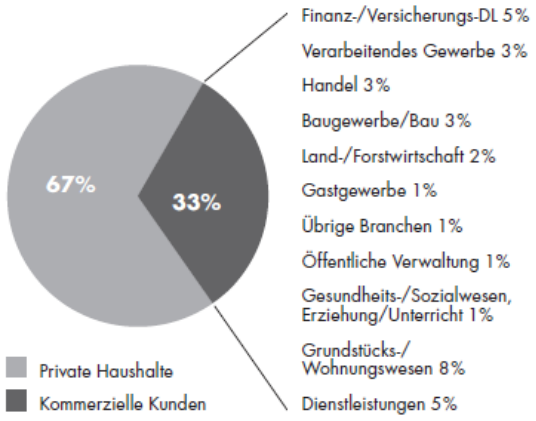
Rating-Verteilung per 31.12.2012



Die SZKB verwendet zur Rating-Einstufung ihrer Firmen- und Immobilienkunden die Rating-Applikation CreditMaster der RSN Risk Solution Network AG, Zürich. Diese Software bietet mehreren kleinen und mittelgrossen Banken eine erfolgreiche Lösung inklusive einer professionellen Betreuung und Plausibilisierung der Daten.

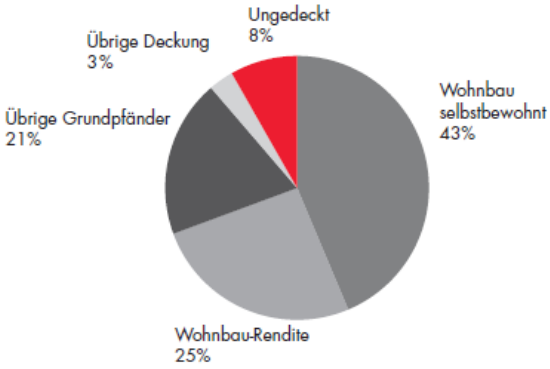
STRUKTUR DER KUNDENAUSLEIHUNGEN Die Ausleihungen an private Haushalte (67 % der Ausleihungen) sind fast ausschliesslich hypothekarisch gedeckt. Die volumengewichtete durchschnittliche Belehnung des Verkehrswerts beträgt 60 % (Vorjahr 61 %) bei Einfamilienhäusern und 65 % (Vorjahr 65 %) bei Stockwerkeigentum. Innerhalb des kommerziellen Kreditportfolios ist die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen am stärksten vertreten. Im kommerziellen Portfolio ist die Bank breit diversifiziert. Mit einem Wachstum von 9.6 % haben die Kredite der kommerziellen Kunden in der Berichtsperiode über dem durchschnittlichen Ausleihungswachstum (+5.4 %) zugelegt. Die privaten Haushalte sind mit 3.5 % weniger stark gewachsen.

Kommerzielles Kreditportfolio nach Branchen per 31.12.2012



Vom Kreditvolumen der SZKB sind 89 % grundpfandgesichert. Der grösste Anteil betrifft die Deckung durch selbstbewohnte Objekte, gefolgt vom Wohnbau-Rendite.

Deckungsübersicht per 31.12.2012

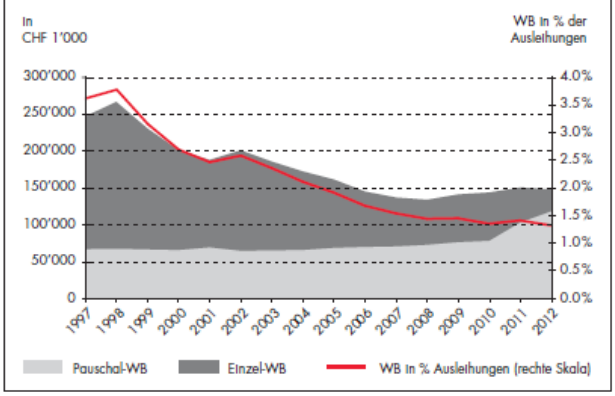


KLUMPENRISIKEN Die Bank berechnet nach den Vorschriften der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler allfällige Klumpenrisiken. Per 31.12.2012 überschritt keine Position risikogewichtet 10 % der verfügbaren Eigenmittel der SZKB. Zusätzlich wurde das Risiko eingegrenzt, in dem sich die Bank interne Gegenparteilimiten setzt. Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner belief sich per Ende 2012 auf CHF 904 Mio. oder 8 % der Kundenausleihungen (Vorjahr 823 Mio. bzw. 7.6 %).

WERTBERICHTIGUNGEN UND GEFÄHRDETE FORDERUNGEN Für erkennbare oder latente Ausfallrisiken werden die betriebsnotwendigen Wertberichtigungen in Form von Einzel- oder Pauschalrückstellungen vorgenommen. Ausfallrisiken, die sich auf einzelne Schuldner (Rating 14 und 15) beziehen, werden einzelwertberichtigt. Die Bank verfolgt unter Berücksichtigung der Rechnungslegung nach «true and fair view» und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften (FINMA-RS 08/2) eine Politik der vorsichtigen Bewertung. Die Wertberichtigung wird aufgrund des Kreditengagements abzüglich des erwarteten Liquidationserlöses der systematisch bewerteten Deckung festgelegt. Bei sämtlichen Kreditpositionen mit Einzelrückstellungen wird eine Sanierungsstrategie mit Massnahmen und Meilensteinen festgelegt. Mögliche Ausfälle, die sich nicht konkreten Einzel-Schuldnern zuweisen lassen, werden pauschal

zurückgestellt. Für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen auf den Ausleihungen und Eventualverpflichtungen kommen nach Rating-Klassen abgestufte Pauschalsätze zur Anwendung, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt werden. Unter Berücksichtigung der Unsicherheiten der Wirtschaftslage sowie weiter anhaltender Preissteigerungen an den Immobilienmärkten und damit in Erwartung von zukünftig höheren Ausfallrisiken hat die Bank die Pauschalsätze und damit die Pauschalwertberichtigungen im Jahr 2012 nochmals erhöht.
Die folgende Grafik zeigt die historische Entwicklung der Pauschal- und Einzelwertberichtigungen absolut (linke Skala) und im Verhältnis zu den Ausleihungen (rechte Skala). Nach einem deutlichen Rückgang während mehrerer Jahre haben sich die Pauschal- und Einzelwertberichtigungen auf tiefem Niveau eingependelt. Einerseits konnten die Einzelwertberichtigungen nochmals reduziert werden, im Gegenzug wurden andererseits die Pauschalwertberichtigungen ausgeweitet. Die gefährdeten Forderungen haben sich 2012 weiter reduziert.

Entwicklung Pauschal-WB/Einzel-WB, WB in % Ausleihungen



BEWILLIGUNG VON KREDITEN MIT AUSNAHMEN (EXCEPTIONS-TO-POLICY, ETP) Im Rahmen der Kreditprüfung wird neben der Bonitätsbeurteilung geprüft, ob die bankinternen Regeln zur kalkulatorischen Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation eingehalten sind. Sind die Regeln verletzt (EtP), wird die Kreditgewährung durch die Abteilung Kreditentscheid entschieden. Die Bank setzte sich 2012 deutlich tiefere Maximallimiten zur Steuerung des Anteils der EtP im Neugeschäft als in den Vorjahren.

KREDITRISIKO-REPORT Die Kreditrisiken werden anhand eines Limitensystems überwacht und mit Vorperioden-Vergleichen mittels eines umfassenden Kreditrisiko-Reports quartalsweise rapportiert. Der Kreditrisiko-Report dient der Bank als Grundlage für die Portfoliorisikoüberwachung und -steuerung sowie für das Festlegen von Rahmenbedingungen im Tagesgeschäft. Zudem dient der Kreditrisiko-Report der Messung, Überwachung und Steuerung der verschiedenen Risiken im Geschäftsbereich «Privat- und Firmenkunden». Die wichtigsten Kennzahlen aus dem Kreditrisiko-Report fliessen in den halbjährlichen Risk Report ein, der dem Prüfungsausschuss und dem Bankrat vorgelegt wird.

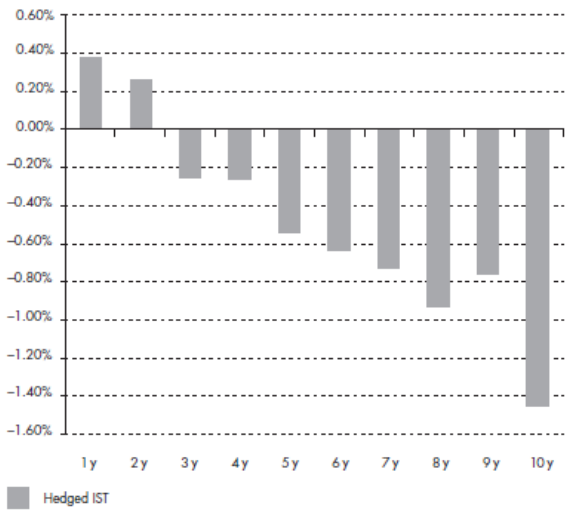
STRESSTEST KREDITRISIKEN Die SZKB überprüft jährlich die erarbeiteten Stressszenarien, welche die Hauptrisiken der SZKB berücksichtigen (u.a. Preiszerfall Immobilienmarkt, Rezession, Inflation/steigende Zinssätze, Deflation), und berechnet deren potenzielle Auswirkungen auf das Kreditportfolio. Die Resultate der Stressszenarien haben unsere Berechnungen für die Risikotragfähigkeit wiederum bestätigt und gezeigt, dass die SZKB auch bei schwerwiegenden Veränderungen des Umfelds die Kreditrisiken durch das laufende Ergebnis zuzüglich der freien risikotragenden Substanz abdecken kann. Abgeleitet aus den Erkenntnissen wurden die bestehenden Notfall- und Massnahmenpläne aktualisiert.

GEGENPARTEILIMITEN MIT BANKEN Für Ausleihungen an andere Banken (Interbankengeschäft) wurden die risikorelevanten Grundsätze im Reglement über Risiken definiert. Darin wird festgelegt, dass Ausleihungen nur an die von der Geschäftsleitung genehmigten Gegenparteien und innerhalb der von der Geschäftsleitung genehmigten Maximallimiten erfolgen dürfen. Die SZKB achtet auf die Diversifikation der Gegenparteien mit Schwergewicht auf inländische Finanzinstitute und stützt sich dabei auf ein externes Rating, welches mit Zusatzkriterien ergänzt wird.

MARKTRISIKEN

ZINSRISIKEN Die Steuerung der Zinsrisiken nimmt die ALM-Kommission vor, welche in der Regel einmal monatlich tagt. Sie beurteilt die Ertragslage anhand von Zinsmarge und Einkommenseffekt und die Risikolage mittels Sensitivitätskennzahlen. Neben einer stichtagsbezogenen Betrachtung wird die Beurteilung des Zinsrisikos durch dynamische Simulationen und Stresstests ergänzt. Der Prüfungsausschuss legt das von der Bank maximal zu tragende Zinsrisiko fest. Prüfungsausschuss und Bankrat werden quartalsweise über die Entwicklung an den Zinsmärkten, die Bilanzstruktur und die inhärenten Zinsrisiken sowie über getroffene Massnahmen orientiert. Periodisch erfolgt eine unabhängige externe Beurteilung der Zinsrisiko- und Ertragslage, die letztmals per 30.06.2012 stattgefunden hat.

Key Rate Duration per 31.12.2012



Die Eigenkapital-Sensitivität misst die prozentuale Veränderung des Eigenkapital-Marktwerts bei einer parallelen Zinskurven-Verschiebung von +100 Bp. Sie betrug per 31.12.2012 –5.15% und bewegte sich im Jahr 2012 zwischen –4.05% und –5.15%. Ergänzt wird die Eigenkapital-Sensitivität um laufzeitbezogene Sensitivitätskennzahlen (Key Rate Duration). Die Key Rate Duration misst die Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber einer Zinskurven-Verschiebung im jeweiligen Laufzeitenband (siehe Grafik). Die Steuerung der Key Rate Duration in den jeweiligen Laufzeiten erfolgt über gezielte Refinanzierungen, die Konditionengestaltung und derivative Finanzinstrumente (vorwiegend Interest Rate Swaps). Die Zinsrisiken sind im Verhältnis zum Eigenkapital nach wie vor als angemessen einzustufen.

Auf der Aktivseite gab es anhaltende Umlagerungen zugunsten festverzinslicher und kurzfristiger Libor-Produkte. Die Neuabschlüsse und Verlängerungen bei den Festhypotheken erfolgten vorwiegend in mittel- und langfristigen Laufzeiten. Durch das höhere Volumen und die längerfristige Zinsbindung bei den Festhypotheken hat sich die absolute Zinssensitivität der festverzinslichen Aktiven erhöht. Die Passivseite zeigte im Verlauf des Jahres eine weitere Zunahme des bereits hohen Bestands an variablen Sicht- und Spareinlagen. Dieses gegenläufige Kundenverhalten auf der Aktiv- und Passivseite führte zu einem Anstieg der Eigenkapital-Sensitivität. Dank gezielten Absicherungsmassnahmen nahm das Risiko nur moderat zu.

Die Ausrichtung des ALM an einer rollierenden Eigenkapital-Strategie wird seit Herbst 2008 verfolgt. Durch die gleichmässige Eigenkapital-Anlage soll der Zinserfolg langfristig verbessert und gleichzeitig die Volatilität reduziert werden.

MARKTRISIKEN IM HANDELSBUCH Bei der Steuerung der Marktrisiken im Handelsbuch gelangt entsprechend der Eigenmittelverordnung eine täglich überwachte Volumenlimite im Rahmen der De-Minimis-Regelung zur Anwendung. Diese beinhaltet auch die Fremdwährungsrisiken. Siehe dazu auch die Angaben in Tabelle 6.1 Marktrisiken in den Handelsbeständen.

MARKTRISIKEN IM BANKENBUCH Das Ertragsportfolio der Wertschriften in Finanzanlagen besteht aus festverzinslichen Schuldtiteln, die im Normalfall bis zur Fälligkeit gehalten und nach der Accrual-Methode bewertet werden. Erstens dienen diese Titel zur Sicherstellung von Liquidität in einem möglichen Notfall-Szenario und müssen deshalb hohen Qualitätsanforde-

rungen genügen. Zweitens wird überschüssige Liquidität in Form von festverzinslichen Anlagen investiert, und drittens werden gezielte ALM-Steuerungsmassnahmen über das Ertragsportfolio ausgeführt. Die Verantwortung für das Ertragsportfolio liegt bei der ALM-Kommission. Im Reglement über Risiken wurden Mindestanforderungen an die Qualität der Anlagen, bezogen auf Repofähigkeit, Minimalrating, Währung und Domizil festgelegt. Zudem sind in einer Weisung Anforderungen bezüglich Diversifikation der Fälligkeiten, Titelart, Sektoren und Emittenten festgelegt. Zur Überwachung der festgesetzten Grenzwerte und Limiten wird ein monatliches Reporting zuhanden der ALM-Kommission erstellt. Die Gesamtlimite des Ertragsportfolios wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen des Reglements über Risiken festgelegt.

Das Wachstumsportfolio der Wertschriften in Finanzanlagen besteht aus Aktien, Alternativen Anlagen, Immobilien und Rohstoffen. Die Verantwortung für das Wachstumsportfolio liegt bei der Nostro-Kommission unter der Leitung der Bereichsleiterin Private Banking. Es bestehen strukturierte Investitionsprozesse mit klaren Verantwortlichkeiten und festgelegten Schlüsselkontrollen. Im Reglement über Risiken wurden das maximale Volumen und eine Value-at-Risk-Limite festgelegt. Die Geschäftsleitung verabschiedet die strategische Asset Allocation und die taktischen Bandbreiten.

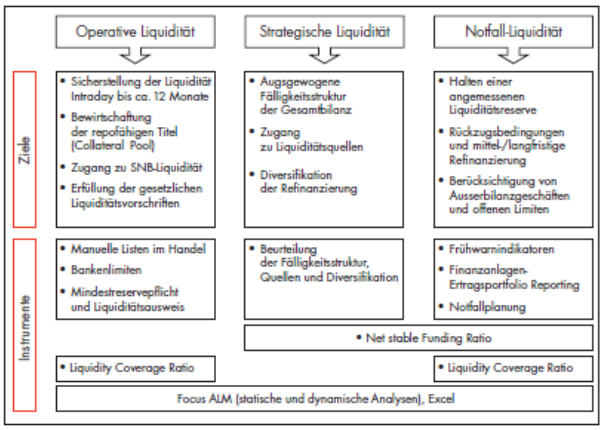
ANDERE MARKTRISIKEN Länderrisiken werden zentral erhoben und durch ein Limitensystem gesteuert; die entsprechenden Auslandpositionen sind gering (1.41 % der Bilanzaktiven). Das Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank erlaubt Auslandaktiven von maximal 5 % der Bilanzsumme. Schwergewichtig sind die Auslandaktiven in Ländern mit sehr guter Bonität (Rating A) investiert.

Die Steuerung der Liquidität orientiert sich an den Bestimmungen zum Liquiditätsrisikomanagement. Ein Bestandteil davon sind die vom Regulator festgesetzten Liquiditätskennzahlen bzw. Limiten der Mindestreservepflicht und des Liquiditätsausweises, welche immer eingehalten wurden. Die dahinterliegenden Zahlungsströme werden mittels geeigneter Limitensysteme gesteuert. Zudem hat die SZKB im operativen und strategischen Liquiditätsrisikomanagement Führungsgrössen festgelegt, welche sowohl zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung dienen als auch eine langfristige und diversifizierte Refinanzierung gewährleisten sollen. Zur Überwachung der Liquidität in einem möglichen Notfall-Szenario wurden Frühwarnindikatoren und ein Notfallplan erarbeitet. Die Einhaltung der Führungsgrössen und die Überwachung der Frühwarnindikatoren wird quartalsweise in der ALM-Kommission anhand eines geeigneten Reportings besprochen.

Länder-Rating in CHF Mio.	31. 12. 2012	Anteil in %	31. 12. 2011	Anteil in %
A	179.5	93.9 %	243.5	96.9 %
B	0.3	0.1 %	0.0	0 %
C	11.5	6.0 %	7.9	3.1 %
D	0.0	0.0 %	0.0	0.0 %
E	0.0	0.0 %	0.0	0.0 %
F	0.0	0.0 %	0.0	0.0 %
G	0.0	0.0 %	0.0	0.0 %
Total Auslandengagement	**191.2**		**251.4**	

61

LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENT AUFBAU



OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Zudem regelt das Reglement über Risiken wichtige Aspekte zu den operationellen Risiken und äussert sich zum Internen Kontrollsystem (IKS) und zur Compliance-Organisation.

Das IKS beinhaltet alle von den Führungsverantwortlichen angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Die Geschäftsleitung erlässt die organisatorischen Massnahmen zur Sicherstellung eines funktionsfähigen IKS. Zur Überprüfung der Umsetzung werden regelmässige Kontrollen durchgeführt (beschrieben u.a. im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Compliance-Tätigkeit). Im Sinne einer systematischen Prüfung der Effektivität der Kontrollen werden die Kontrollergebnisse in aggregierter Form in den jährlichen Compliance-Bericht integriert, im Risk Report (in zusammengefasster Übersichtform) aufgeführt und dem Prüfungsausschuss und dem Bankrat zur Kenntnis gebracht.

Compliance soll sicherstellen, dass die Beziehungen zwischen Kunde, Bank und Bankmitarbeitern grundsätzlich frei von Interessenkonflikten sind und die Geschäfte in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens abgewickelt werden. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung und Mitarbeitenden bei der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Reglementen und Weisungen besteht eine Compliance-Organisation, deren Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen in einer Weisung geregelt sind.

Die Bank ist sich der grossen Bedeutung der Reputationsrisiken bewusst. Diese entstehen als Folge eines unangemessenen Umgangs mit den vorstehend aufgeführten Primär- und Folgerisiken. Die Bank schützt ihre Reputation durch die Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken, die sie im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingeht.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT UND RISIKOBEURTEILUNG

Die Bank verpflichtet sich in ihren Geschäftsgrundsätzen auf ein strategiekonformes Risikoverhalten und will die Risikotragfähigkeit gewährleisten. Das Konzept sieht vor, die Verluste in einem üblichen Erwartungsrahmen aus dem laufenden Ergebnis decken zu können und grosse Verluste im Rahmen eines Stressszenarios durch das laufende Ergebnis zuzüglich der freien risikotragenden Substanz abzudecken. Der Bankrat wird im Rahmen der Berichterstattung zur Halbjahres- und Jahresrechnung über das Ergebnis der Berechnungen informiert. Die Szenariogrundlagen werden periodisch einer Überprüfung unterzogen und im Bedarfsfall angepasst.

2011 und 2012 wurde der Prozess der Risikoanalyse überarbeitet. Aufgrund der neuen Systematik lassen sich die Risiken detaillierter erfassen und beschreiben. Durch die Einbindung aller Fachbereiche ist die neue Risikoanalyse innerhalb der Bank breiter abgestützt. Zudem wurden die Geschäftsleitung, der Prüfungsausschuss und der Bankrat stärker miteinbezogen. Dabei ermitteln die Gremien als Produkt von Schadenshöhe und Eintretenswahrscheinlichkeit den langfristig erwarteten Verlust pro Jahr (Expected Loss). Für das Folgejahr wird zudem mittels Ampelsystem angezeigt, ob der erwartete Verlust eher überdurchschnittlich, durchschnittlich oder unterdurchschnittlich ausfallen wird,

wobei gravierende Abweichungen zum Vorjahr begründet werden. Des Weiteren werden die eingesetzten Instrumente und Limiten gewürdigt bzw. bestimmt und, wo notwendig, allfällige Massnahmen definiert. Entsprechend wurde durch diese Risikoeinschätzung die Risikobereitschaft der Bank durch die Entscheidungsträger festgelegt. Die Risikoanalyse wurde am 23. April 2012 im Prüfungsausschuss und am 21. Juni 2012 im Bankrat behandelt. Der Prüfungsausschuss behandelte zudem am 22. Mai 2012 die Risikobeurteilung der internen und externen Revisionsstelle und würdigte die daraus abgeleitete Prüfstrategie und die resultierende gemeinsame risikoorientierte Prüfplanung der Prüfgesellschaft und des Inspektorats. Zudem wurden der Compliance-Bericht und der Jahresbericht der Risikokontrolle im Prüfungsausschuss und im Bankrat besprochen. Damit würdigte das oberste Verwaltungsorgan die Funktionsfähigkeit der Compliance-Organisation sowie die Angemessenheit der Risikokontrolle.

EIGENMITTELUNTERLEGUNG NACH BASEL II

Die Bank ist im Rahmen der Eigenmittelunterlegung nach Basel II verpflichtet, zusätzliche Informationen zur Eigenmittelunterlegung bzw. Risikosituation offenzulegen. Dabei macht die Bank von ihrem Recht Gebrauch, die Informationen auf ihrer Homepage www.szkb.ch zu publizieren. Interessierte Kreise sind eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen. Auf Anfrage steht die Offenlegung in gedruckter Form zur Verfügung.

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel per 31.12.2012

in CHF 1'000		**31.12.2012**	**31.12.2011**
Dotationskapital		50'000	50'000
Offene Reserven		1'281'118	1'218'718
Gewinnvortrag		1'571	179
Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind		–6'143	–6'177
Anrechenbares Kernkapital		**1'326'546**	**1'262'720**
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital			
Übrige Abzüge vom Gesamtkapital		–	–
Anrechenbare Eigenmittel		**1'326'546**	**1'262'720**
Kreditrisiko		509'761	481'511
Nicht gegenparteibezogene Risiken		34'826	32'391
Marktrisiko		1'382	1'383
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)		32'572	32'958
Reduktion wegen abzugsfähiger Wertberichtigungen und Rückstellungen		–7'284	–6'287
Erforderliche Eigenmittel brutto		**571'257**	**541'956**
Reduktion wegen Staatsgarantie		–	–22'762
Erforderliche Eigenmittel netto		**571'257**	**519'194**
Eigenmittel-Deckungsgrad	**in %**	**232.2**	**243.2**
Kapitalquote	**in %**	**18.6**	**19.5**

63

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDLAGEN Der Bankrat erlässt ein Reglement über die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gestützt auf § 13 Abs. 1 Bst. c des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank (SZKB-Gesetz).

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie den Anforderungen des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

ERFASSUNG UND BILANZIERUNG Die Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen von True and Fair View erstellt und gilt als kombinierter Einzelabschluss. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Sämtliche Geschäftsvorfälle sind am Bilanzstichtag in den Büchern der Bank erfasst und werden gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Die bilanzwirksamen Geschäfte werden am Abschlusstag bilanziert und nicht bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag als Ausserbilanzgeschäfte geführt.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Bei der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Die Bestände an eigenen Anleihen, Kassenobligationen sowie Geldmarktpapieren werden mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Schulden, eigene Sortenbestände sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurse umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden die folgenden Kurse verwendet

	2012	2011
	Bilanzstichtageskurs	**Bilanzstichtageskurs**
EUR	1.2071	1.2173
USD	0.9145	0.9379
CAD	0.9193	0.9201
GBP	1.4790	1.4566
JPY	1.0622	1.2150

KONSOLIDIERUNG Die Bank überwacht das Beteiligungsportfolio periodisch und proaktiv auf eine Konsolidierungspflicht hin. Der Einfluss der gehaltenen Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wie in den Vorjahren als unwesentlich qualifiziert, sodass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wird.

FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN AUS GELDMARKTPAPIEREN, FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN, PASSIVGELDER Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen oder Einzelwertberichtigungen. Bei Diskontpapieren wird der auf das Jahresende berechnete Rückdiskont abgezogen.

FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN, HYPOTHEKARFORDERUNGEN Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallkonti werden mit den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Für Bonitätsrisiken bestehen Rückstellungen in den Wertberichtigungen und Rückstellungen. Siehe dazu auch die detaillierten Ausführungen in der Rubrik 1.2, Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement, Kredit-/Ausfallrisiken.

REPO-GESCHÄFTE Die Repo-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Besicherung des Kredits verpfändet worden wären.

HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden zum Marktkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Positionen, die nicht an einer anerkannten Börse oder einem repräsentativen Markt gehandelt werden, kommt eine Bewertung nach dem Niederstwertprinzip zum Tragen. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Ein Bestand an eigenen Schuldtiteln wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

FINANZANLAGEN Die Bewertung der Beteiligungstitel (bzw. Anlagefonds und alternative Produkte) erfolgt zum Niederstwertprinzip, d.h. zum Anschaffungspreis oder zum allenfalls tieferen Kurswert. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Weiterverkauf bestimmten Liegenschaften werden ebenfalls nach dem Niederstwertprinzip bilanziert, d.h., zwischen Anschaffungs- und Liquidationswert ist der tiefere Wert massgebend. Der Bestand an eigenen Schuldtiteln wie Anleihen, Kassenobligationen sowie Geldmarktpapieren wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Festverzinsliche Schuldtitel werden beim Erwerb in zwei Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet:

Die Bewertung bei Halteabsicht bis Endfälligkeit erfolgt zum Anschaffungswert mit einer Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Laufzeit (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilsmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt.

Bei festverzinslichen Schuldtiteln ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Der nicht realisierte Bewertungserfolg wird pro Saldo unter «Anderer ordentlicher Ertrag oder Aufwand» erfasst. Der realisierte Erfolg entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkaufspreis und wird als Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen ausgewiesen. Im Laufe des Berichtsjahres bereits verbuchte Wertanpassungen werden nicht auf den Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen umgebucht.

65

BETEILIGUNGEN Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter – insbesondere Gemeinschaftswerke – hält die Bank Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Die Minderheitsbeteiligungen und die übrigen Beteiligungen mit einem Anschaffungswert unter CHF 0.5 Mio. werden aus Wesentlichkeitsgründen auf einen Pro-Memoria-Franken abgeschrieben. Dies gilt sowohl für kotierte wie auch für nicht kotierte Beteiligungen. Nicht konsolidierte Beteiligungen mit einem höheren Anschaffungswert als CHF 0.5 Mio. werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und wenn nötig eine Wertkorrektur vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Beteiligungsverkäufen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag bzw. Ausserordentlichen Aufwand» verbucht; betriebsnotwendige Abschreibungen auf Beteiligungen werden über Abschreibungen auf dem Anlagevermögen vorgenommen.

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode werden in Tabelle 3.3 offengelegt.

SACHANLAGEN Unter den Sachanlagen werden die Liegenschaften (sofern es sich nicht um in den Finanzanlagen bilanzierte Bestände des Umlaufvermögens handelt), die Saldi von Bau- und Umbaurechnungen sowie die übrigen Sachanlagen bilanziert.

Die Bewertung der Liegenschaften – Bankgebäude und Renditeliegenschaften, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden – erfolgt zu Anschaffungskosten, zuzüglich wertmehrender Investitionen, abzüglich linear über die Nutzungsdauer von 40 Jahren vorzunehmender Abschreibungen. Die Übrigen Sachanlagen (Mobiliar, Hard- und Software usw.) werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden sowie die Aktivierungsgrenze von CHF 20'000.00 überschreiten, und linear über 3 Jahre abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft.

IMMATERIELLE WERTE Die immateriellen Werte (Goodwill, Patente, abschreibungspflichtige Aktivierungen aus Gründungs-, Emissions- und Organisationskosten) werden aktiviert. Die zukünftige Nutzungsdauer wird vorsichtig geschätzt und die Abschreibung systematisch (normalerweise linear) über die Nutzungsdauer dem Periodenergebnis belastet. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 10 Jahre.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN, UNWIDERRUFLICHE ZUSAGEN, EINZAHLUNGS- UND NACHSCHUSSVERPFLICHTUNGEN, VERPFLICHTUNGSKREDITE UND TREUHANDGESCHÄFTE Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter Wertberichtigungen und Rückstellungen ausgewiesen werden.

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN Unter den Wertberichtigungen und Rückstellungen werden betriebsnotwendige Wertberichtigungen und Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbar oder latent sind.

Sämtliche Gegenparteien im Kreditgeschäft sind mit einem Rating von 1 bis 15 klassiert. Für Kunden mit Rating 14 und 15 werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Deren Berechnung richtet sich nach den Bestimmungen der FINMA und den Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite der Schweizerischen Bankiervereinigung.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden auf den Kundenausleihungen, Kautionen, Akkreditiven und Wechseln Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken gebildet. Die Ansätze zur Berechnung der Pauschalwertberichtigungen werden in Abhängigkeit von den bankinternen Rating-Einstufungen und unter Berücksichtigung der Konjunkturlage sowie der erwarteten Entwicklung, basierend auf den Gesamtengagements, festgelegt. Die Ansätze werden mindestens jährlich überprüft und bei Änderungen dem Prüfungsauschuss zur Genehmigung vorgelegt.

Die Beurteilung der Risiken für die Berechnung der Wertberichtigungen und Rückstellungen erfolgt halbjährlich dem Semester- und Jahresabschluss vorgelagert. Allfälligen Änderungen der Risikosituation bis zum Semester- und Jahresabschluss wird Rechnung getragen.

RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind, in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften, vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank.

TERMINGESCHÄFTE UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Terminpositionen in Devisen, Edelmetallen und Wertschriften (mit Ausnahme der Derivate im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Terminkursen (Fair Value) bewertet und die resultierenden Differenzen als positive bzw. negative Wiederbeschaffungswerte in den Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven bilanziert. Bei Handelstransaktionen kommt das Marktwertprinzip zur Anwendung. Bei offenen Transaktionen mit Derivaten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und der unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte werden nach den gleichen Regeln wie die abgesicherten Grundgeschäfte bewertet. Die im Rahmen des globalen Asset- und Liability-Managements eingesetzten Zinsinstrumente werden nach der Accrual-Methode behandelt (periodengerechte Abgrenzung des Zinserfolgs über die Laufzeit).

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE Die vom Bankrat erlassenen und in einem Reglement festgehaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (RBB) der Bank wurden in der Berichtsperiode nicht geändert.

3. INFORMATIONEN ZUR BILANZ

3.1 ÜBERSICHT DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

IN CHF 1'000		HYPOTHEKARISCHE DECKUNG	ANDERE DECKUNG	OHNE DECKUNG	TOTAL
AUSLEIHUNGEN					
Forderungen gegenüber Kunden		206'154	322'235	779'742	1'308'131
Hypothekarforderungen					10'064'556
Wohnliegenschaften		8'009'703			
Büro- und Geschäftshäuser		1'038'308			
Gewerbe und Industrie		453'682			
Übrige		562'863			
TOTAL AUSLEIHUNGEN	2012	10'270'710	322'235	779'742	11'372'687
	2011	9'717'385	321'680	748'134	10'787'199
AUSSERBILANZGESCHÄFTE					
Eventualverpflichtungen		28'602	46'810	70'442	145'854
Unwiderrufliche Zusagen [1]		863'800	61'812	214'383	1'139'995
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				12'004	12'004
Verpflichtungskredite					0
TOTAL AUSSERBILANZGESCHÄFTE	2012	892'402	108'622	296'829	1'297'853
	2011	521'459	67'430	245'289	834'178

[1] Darin enthalten sind CHF 871.2 Mio. «Forward-Hypotheken», wovon CHF 186.7 Mio. auf Neugeschäfte entfallen.

IN CHF 1'000		BRUTTO SCHULDBETRAG	GESCHÄTZTE VERWERTUNGSERLÖSE DER SICHERHEITEN	NETTO SCHULDBETRAG	EINZELWERT-BERICHTIGUNG
GEFÄHRDETE FORDERUNGEN	2012	62'178	33'057	29'121	29'121
	2011	85'915	37'794	48'121	48'121

Die markante Reduktion der gefährdeten Forderungen im Berichtsjahr resultiert wie im Vorjahr aus der erfolgreichen Rückführung oder der Gesundung von bedeutenden Kreditengagements.

3.2 HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN, FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

3.2.1 HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN

IN CHF 1'000	2012	2011
Schuldtitel	0	0
börsenkotiert	0	0
nicht börsenkotiert	0	0
Beteiligungstitel inkl. Fondsanteile	10'224	11'935
Edelmetalle	1'482	1'740
TOTAL HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN	11'706	13'675
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

3.2.2 FINANZANLAGEN

IN CHF 1'000	BUCHWERT 2012	BUCHWERT 2011	MARKTWERT FAIR VALUE 2012	MARKTWERT FAIR VALUE 2011
Schuldtitel	729'842	661'164	748'891	679'654
davon nach «Accrual-Methode» bewertet	729'842	661'164	748'891	679'654
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	0	0	0	0
Beteiligungstitel inkl. Fondsanteile	69'810	73'833	80'755	82'335
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	15'136	14'877	17'856	17'133
TOTAL FINANZANLAGEN	814'788	749'874	847'502	779'122
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	534'559	452'554		

3.2.3 BETEILIGUNGEN

IN CHF 1'000	2012	2011
mit Kurswert	0	0
ohne Kurswert	6'143	6'177
TOTAL BETEILIGUNGEN	6'143	6'177

69

3.3 ANGABEN ÜBER WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

FIRMENNAME	SITZ	GESCHÄFTS-TÄTIGKEIT	2012 KAPITAL IN CHF 1'000	2012 QUOTE IN %	2011 QUOTE IN %
Unter den Finanzanlagen bilanziert:					
Nova Brunnen Immobilien AG Schwyz [1]	Schwyz	Immobilien	500	100.0 %	100.0 %
Unter den Beteiligungen bilanziert: [2]					
AG für Fondsverwaltung	Zug	Gemeinschaftswerke	4'000	20.0%	20.0%
finnova AG Bankware	Lenzburg	Informatik	500	14.0%	14.0%
Swisscanto Holding AG	Bern	Gemeinschaftswerke	24'204	3.7%	3.7%
Pfandbriefzentrale der schw. Kantonalbanken	Zürich	do.	825'000	1.8%	1.8%
Caleas AG	Zürich	do.	6'000	1.6%	1.6%
Aduno Holding AG	Zürich	do.	25'000	1.2%	1.2%
Schweizerische Nationalbank	Bern und Zürich	do.	25'000	0.7%	0.7%
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöchstetten	do.	10'000	0.9%	0.9%
SIX Group AG	Zürich	do.	19'522	0.2%	0.2%

Daneben stellt die Bank dem Bürgschaftsfonds des Kantons Schwyz, der Vorsorgestiftung Sparen 3 der SZKB, der Freizügigkeitsstiftung der SZKB und der Innovationsstiftung der SZKB das gesamte Kapital zur Verfügung. Weiter hält sie Minderheitsanteile an der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken und der Swisscanto Anlagestiftung.

[1] Der Einfluss der gehaltenen Beteiligung auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Bank ist unwesentlich, sodass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wurde; bis anhin unter den Beteiligungen bilanziert.

[2] Beteiligungen mit einer Quote >10% oder Gemeinschaftswerke.

AUSWIRKUNGEN EINER THEORETISCHEN BEWERTUNG NACH DER EQUITY-METHODE

IN CHF 1'000	2012 BILANZWERT	2012 EQUITY	2011 BILANZWERT	2011 EQUITY
Bestand Beteiligungen	2'270	2'515	2'270	2'761
Beteiligungsertrag	160	–86	280	–72

3.4 ANLAGESPIEGEL

IN CHF 1'000	ANSCHAFFUNGS-WERT	BISHER AUF-GELAUFENE ABSCHREI-BUNGEN	BUCHWERT ENDE 2011	UMGLIE-DERUNGEN 2012	INVESTI-TIONEN 2012	DESINVESTI-TIONEN 2012	ABSCHREI-BUNGEN 2012	BUCHWERT ENDE 2012
Beteiligungen	14'539	–8'362	6'177	0	40	–34	–40	6'143
nach der Equity-Methode bewertet [1]			0					0
übrige Beteiligungen [1]	14'539	–8'362	6'177	0	40	–34	–40	6'143
Sachanlagen	178'728	–51'159	127'569	0	20'861	0	–8'326	140'104
Liegenschaften	161'671	–38'873	122'798	0	16'858	0	–3'943	135'713
Bankgebäude	147'393	–34'427	112'966	0	16'858	0	–3'586	126'238
Renditeliegenschaften			0					0
andere Liegenschaften	14'278	–4'446	9'832	0	0	0	–357	9'475
Übrige Sachanlagen	17'057	–12'286	4'771	0	4'003	0	–4'383	4'391
Objekte im Finanzierungsleasing			0					0
Übriges			0					0
Immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0	0
Goodwill			0					0
Übrige immaterielle Werte			0					0

IN CHF 1'000	2012	2011
Brandversicherungswert der Liegenschaften	214'421	214'261
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	23'633	23'451
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	0	0

[1] Siehe dazu auch die Rubrik 2., Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Beteiligungen.

71

3.5 SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN

IN CHF 1'000	2012 SONSTIGE AKTIVEN	2012 SONSTIGE PASSIVEN	2011 SONSTIGE AKTIVEN	2011 SONSTIGE PASSIVEN
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler	46'991	107'831	83'251	123'197
Handelsbestände	24'358	25'415	49'194	47'253
Bilanzstrukturmanagement	22'633	82'416	34'057	75'944
Kontrakte als Kommissionär	4'258	4'258	6'433	6'433
Total Wiederbeschaffungswerte	51'249	112'089	89'684	129'630
Ausgleichskonto	55'856	0	39'416	0
Aktivierte Organisationskosten	0	0	0	0
Indirekte Steuern	1'947	6'746	2'334	8'981
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	12'096	7'807	32'735	37'719
TOTAL	121'148	126'642	164'169	176'330

3.6 ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

IN CHF 1'000	2012 FORDERUNGS-BETRAG RESP. BUCHWERT	2012 DAVON BEANSPRUCHT	2011 FORDERUNGS-BETRAG RESP. BUCHWERT	2011 DAVON BEANSPRUCHT
Verpfändete Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Eigene Wertschriften (Buchwert der in den Positionen «Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen» und «Finanzanlagen» verpfändeten und abgetretenen eigenen Wertschriften)	93'130	0	111'232	0
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	810'043	647'000	639'218	511'000
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0
TOTAL VERPFÄNDETE AKTIVEN UND AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT	903'173	647'000	750'450	511'000

IN CHF 1'000	2012	2011
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	0	0
Marktwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Marktwert der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	0	0

73

3.7 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGEEINRICHTUNGEN

Die SZKB führt keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Bank ist für die obligatorische berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeitenden bei der Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKS) angeschlossen.

3.7A ANGABEN ZU VORSORGEEINRICHTUNGEN

Der Kanton Schwyz garantiert die Erfüllung der Pensionskassenverpflichtungen der PKS. Zudem verzinst der Kanton Schwyz den Teil einer allfälligen Unterdeckung, der 10% der versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapitalien übersteigt. Er trägt diesen Zins zusammen mit den übrigen angeschlossenen Arbeitgebern, deren Beteiligungen sich nach dem Total der jährlichen Spargutschriften der in ihren Arbeitsverhältnissen stehenden aktiven Versicherten richten. Bei einem ausgewiesenen Deckungsgrad von 94.7% per 31.12.2011 musste die PKS von dieser Garantieverpflichtung im Geschäftsjahr 2012 nicht Gebrauch machen. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Nachschussverpflichtungen. Die geleisteten Beiträge sind in der Tabelle 5.3, Aufgliederung des Personalaufwands, enthalten. Es mussten keine zusätzlichen Arbeitgeberbeiträge ausgerichtet werden. Umgekehrt führt die PKS keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Die Rechnungslegung der PKS entspricht den Vorschriften der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Die Rechtsgrundlagen der PKS müssen an die neuen bundesrechtlichen Bestimmungen über die «Strukturreform in der beruflichen Vorsorge» sowie die «Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften» angepasst werden. Die seit 01.01.2005 gültige Pensionskassenverordnung (PKV) muss deshalb abgelöst werden. Im Rahmen eines umfassenden Gesamtkonzeptes wird einerseits der Kantonsrat (KR) voraussichtlich per 01.01.2015 für die Kernelemente und die Finanzierung der PKS ein neues Pensionskassengesetz (PKG) erlassen. Andererseits wird der Verwaltungsrat der PKS gleichzeitig für die Vorsorgeleistungen ein neues Vorsorgereglement (VRegl) verabschieden. Wegen der weiter gestiegenen Lebenserwartung und der historisch tiefen Zinsen mussten die Vorsorgekapitalien der PKS jedoch bereits ab 31.12.2012 vorsichtiger bilanziert werden. Der per diesem Datum ausgewiesene Deckungsgrad ist deshalb, trotz einer im aktuellen Zinsumfeld unerwartet hohen Anlagerendite 2012 von gut 7%, auf rund 90% gesunken.

Gemäss der noch bis voraussichtlich 31.12.2014 gültigen PKV und wie eingangs erwähnt, verzinsen die Arbeitgeber den Teil einer Unterdeckung, der 10% der versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapitalien übersteigt, zum Sparzinssatz. Der voraussichtlich erstmals 2013 wieder fällige Garantieverpflichtungszins wird für alle der PKS angeschlossenen Arbeitgeber insgesamt weniger als CHF 0.1 Mio. betragen. Den per 01.01.2013 angeschlossenen Arbeitgebern werden die auf sie entfallenden Beteiligungen, entsprechend dem Anteil der jährlichen Spargutschriften ihrer aktiven Versicherten, bis im Mai 2013 in Rechnung gestellt. Der für die Schwyzer Kantonalbank voraussichtlich anfallende Betrag ist für den Ausweis der Vermögens- und Ertragslage per 31.12.2012 nicht wesentlich und wird in die Rechnung 2013 aufgenommen.

Anleihe 2013 - 2023

3.8 KASSENOBLIGATIONEN, PFANDBRIEFDARLEHEN UND OBLIGATIONENANLEIHEN

3.8.1 AUSSTEHENDE KASSENOBLIGATIONEN

IN CHF 1'000 ZINSSATZ	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	TOTAL 2012	TOTAL 2011
0.125%		10'799							10'799	0
0.25%	6'209	6'220	12'397						24'826	7'459
0.375%	835		712	5'778	358				7'683	1'547
0.5%	9'960				2'693	1'160			13'813	18'148
0.625%		1'303				225	110		1'638	8'252
0.75%	5'449	5'262		2'423	1'845			1'311	16'290	22'227
0.875%	2'346	1'155	310		260	60	110		4'241	4'076
1%	10'766	15'758	7'729					1'899	36'152	50'555
1.125%		6'601		615		666	345		8'227	31'931
1.25%	30'684	5'220	7'718	6'842	80		672	1'739	52'955	51'794
1.375%	290		6'908		355				7'553	16'519
1.5%				5'231	2'430	1'336			8'997	9'521
1.625%	50	15'292	4'797	13'094	100	95	1'587		35'015	35'105
1.75%	485	95	1'343		1'665	20	1'491		5'099	5'737
1.875%		130	2'421	2'623	415	1'244			6'833	6'913
2%	770		225	2'928	2'962		4'027		10'912	12'229
2.125%					3'270	2'726			5'996	6'370
2.25%	3'616	1'387							5'003	8'442
2.375%									0	75
2.5%	2'238	348	498						3'084	23'889
2.625%	3'201	1'120	400						4'721	7'748
2.75%	6'802	4'534	1'780	374					13'490	19'539
2.875%	3'654	70	976						4'700	6'249
3%	21'251	690	3'601	4'178					29'720	82'034
3.125%	3'658	100	2'571	25'418					31'747	32'112
3.25%	2'075	180	430	2'042					4'727	6'151
3.375%	4'041	200	50	913					5'204	5'204
3.5%			810						810	810
3.625%				1'347					1'347	1'347
TOTAL	118'380	76'464	55'676	73'806	16'433	7'532	8'342	4'949	361'582	481'983

75

3.8.2 DARLEHEN DER PFANDBRIEFZENTRALE DER SCHWEIZERISCHEN KANTONALBANKEN AG

IN CHF 1'000 ZINSSATZ	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2027	TOTAL 2012	TOTAL 2011
0.125%		70'000											70'000	70'000
0.375%			17'000										17'000	0
0.5%							20'000						20'000	0
0.625%				36'000									36'000	36'000
0.875%						31'000				10'000			41'000	0
1%										30'000	40'000		70'000	0
1.375%									37'000			5'000	42'000	37'000
1.5%								4'000					4'000	0
1.75%					14'000		10'000						24'000	24'000
1.875%							23'000						23'000	23'000
2%	20'000					25'000							45'000	45'000
2.25%			25'000										25'000	25'000
2.5%			35'000	50'000	25'000								110'000	110'000
2.625%			10'000										10'000	10'000
2.75%		30'000			30'000								60'000	81'000
3.25%	20'000												20'000	20'000
3.5%						30'000							30'000	30'000
TOTAL	40'000	100'000	87'000	86'000	69'000	86'000	53'000	4'000	37'000	40'000	40'000	5'000	647'000	511'000

Anleihe 2013 - 2023

3.8.3 AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN

IN CHF 1'000 ZINSSATZ	EMISSION	FÄLLIGKEIT	KÜNDIGUNG	2013	2014	2015	2016	2017	2020	TOTAL 2012	TOTAL 2011
0.75%	2012	05.10.20							200'000	200'000	0
1.5%	2011	10.02.17						250'000		250'000	250'000
1.625%	2009	15.04.13		250'000						250'000	250'000
1.625%	2010	25.05.16					250'000			250'000	250'000
1.875%	2009	16.12.15				200'000				200'000	200'000
2.5%	2006	22.11.12								0	300'000
2.75%	2006	30.05.14			200'000					200'000	200'000
3.125%	2007	10.09.13		200'000						200'000	200'000
TOTAL				450'000	200'000	200'000	250'000	250'000	200'000	1'550'000	1'650'000

77

3.9 WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN/RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN

IN CHF 1'000	STAND ENDE 2011	ZWECKKONFORME VERWENDUNGEN 2012	WIEDEREINGÄNGE, GEFÄHRDETE ZINSEN 2012	NEUBILDUNG ZULASTEN ERFOLGSRECHNUNG 2012	AUFLÖSUNGEN ZUGUNSTEN ERFOLGSRECHNUNG 2012	STAND ENDE 2012
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	152'080	–10'051	989	30'519	–23'140	150'397
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0			10'300		10'300
Übrige Rückstellungen	0					0
TOTAL WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN	152'080	–10'051	989	40'819	–23'140	160'697
abzüglich mit den Aktiven direkt verrechneter Wertberichtigungen	0					0
TOTAL WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN GEMÄSS BILANZ	152'080	–10'051	989	40'819	–23'140	160'697
RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN	784'600			26'800		811'400

3.10 GESELLSCHAFTSKAPITAL

DOTATIONSKAPITAL

IN CHF 1'000 ZINSSATZ	AUFNAHME	FÄLLIGKEIT	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	TOTAL 2012	TOTAL 2011
1.85%	2009	07.07.14		12'000								12'000	12'000
1.91%	2011	03.08.21									14'000	14'000	14'000
1.98%	2010	01.12.20								10'000		10'000	10'000
2%	2010	07.12.20								6'000		6'000	6'000
2.75%	2006	30.10.13	8'000									8'000	8'000
TOTAL			8'000	12'000	0	0	0	0	0	16'000	14'000	50'000	50'000

Das Eigenkapital in Form von Dotationskapital wird vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellt.

3.11 NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

IN CHF 1'000		
EIGENKAPITAL AM 01.01.2012		
Dotationskapital		50'000
Allgemeine gesetzliche Reserve		398'118
Reserven für allgemeine Bankrisiken		784'600
Bilanzgewinn		78'713
Gewinnvortrag	62	
Jahresgewinn	78'651	
TOTAL EIGENKAPITAL AM 01.01.2012 (VOR GEWINNVERWENDUNG)		1'311'431
Veränderung des Dotationskapitals		0
Erhöhung der allgemeinen gesetzlichen Reserve		36'000
Erhöhung der Reserven für allgemeine Bankrisiken		26'800
Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahres		–78'534
Verzinsung des Dotationskapitals	–1'034	
Abgeltung der Staatsgarantie	–5'192	
Zuweisung an die Staatskasse	–36'308	
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	–36'000	
Jahresgewinn des Berichtsjahres		79'521
TOTAL EIGENKAPITAL AM 31.12.2012 (VOR GEWINNVERWENDUNG)		1'375'218
Dotationskapital		50'000
Allgemeine gesetzliche Reserve		434'118
Reserve für allgemeine Bankrisiken		811'400
Bilanzgewinn		79'700
Gewinnvortrag	179	
Jahresgewinn	79'521	

3.12 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS, DER FINANZANLAGEN UND DES FREMDKAPITALS

				KAPITALFÄLLIGKEITEN					
IN CHF 1'000		AUF SICHT	KÜNDBAR	INNERT 3 MONATEN	INNERT 3 BIS 12 MONATEN	INNERT 12 MONATEN BIS 5 JAHREN	NACH 5 JAHREN	IMMO-BILISIERT	TOTAL
UMLAUFVERMÖGEN									
Flüssige Mittel		522'692							522'692
Forderungen aus Geldmarktpapieren		6		2'652					2'658
Forderungen gegenüber Banken		96'105		325'000	105'000	40'000	4'000		570'105
Forderungen gegenüber Kunden		4'144	324'737	365'784	89'377	336'349	187'741		1'308'131
Hypothekarforderungen		862	597'031	2'453'845	1'189'455	4'057'669	1'765'695		10'064'556
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		11'706							11'706
Finanzanlagen		61'230		60'202	154'307	373'362	150'553	15'136	814'788
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	2012	696'745	921'768	3'207'483	1'538'139	4'807'380	2'107'989	15'136	13'294'638
	2011	762'672	1'154'056	2'429'385	1'105'820	5'470'098	1'771'568	14'877	12'708'476
FREMDKAPITAL									
Verpflichtungen gegenüber Banken		51'262		13'718			5'000		69'980
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		2'018'852	4'727'536						6'746'388
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		2'339'197	2'603	22'091	37'410	64'000	20'000		2'485'301
Kassenobligationen				32'908	85'472	222'379	20'823		361'582
Anleihen und Pfandbriefdarlehen					490'000	1'242'000	465'000		2'197'000
TOTAL FREMDKAPITAL	2012	4'409'311	4'730'139	68'717	612'882	1'528'379	510'823		11'860'251
	2011	3'972'709	4'460'188	77'414	590'165	1'751'709	490'001		11'342'186

3.13 FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN SOWIE GEWÄHRTE ORGANKREDITE

IN CHF 1'000	2012	2011
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Organkredite	8'224	7'640

Siehe dazu auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

3.14 BILANZ NACH KUNDENDOMIZIL [1)]

IN CHF 1'000	INLAND	AUSLAND	2012 TOTAL	INLAND	AUSLAND	2011 TOTAL
AKTIVEN						
Flüssige Mittel	522'692		522'692	582'714	580	583'294
Forderungen aus Geldmarktpapieren	2'658		2'658	2'793		2'793
Forderungen gegenüber Banken	559'399	10'706	570'105	491'831	79'810	571'641
Forderungen gegenüber Kunden	1'306'453	1'678	1'308'131	1'252'504	2'001	1'254'505
Hypothekarforderungen	10'064'556		10'064'556	9'532'694		9'532'694
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	5'446	6'260	11'706	6'369	7'306	13'675
Finanzanlagen	642'344	172'444	814'788	588'137	161'737	749'874
Beteiligungen	6'143		6'143	6'177		6'177
Sachanlagen	140'104		140'104	127'569		127'569
Rechnungsabgrenzungen	16'638		16'638	20'031		20'031
Sonstige Aktiven	121'148		121'148	164'169		164'169
TOTAL AKTIVEN	13'387'581	191'088	13'578'669	12'774'988	251'434	13'026'422
PASSIVEN						
Verpflichtungen gegenüber Banken	69'932	48	69'980	60'680	63	60'743
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	6'615'063	131'325	6'746'388	6'106'586	163'002	6'269'588
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'323'096	162'205	2'485'301	2'300'423	68'449	2'368'872
Kassenobligationen	361'582		361'582	481'983		481'983
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'197'000		2'197'000	2'161'000		2'161'000
Rechnungsabgrenzungen	55'861		55'861	44'395		44'395
Sonstige Passiven	126'642		126'642	176'330		176'330
Wertberichtigungen und Rückstellungen	160'697		160'697	152'080		152'080
Reserven für allgemeine Bankrisiken	811'400		811'400	784'600		784'600
Dotationskapital	50'000		50'000	50'000		50'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	434'118		434'118	398'118		398'118
Gewinnvortrag	179		179	62		62
Jahresgewinn	79'521		79'521	78'651		78'651
TOTAL PASSIVEN	13'285'091	293'578	13'578'669	12'794'908	231'514	13'026'422

[1)] Die Aufgliederung nach In- und Ausland erfolgt nach dem Domizil des Kunden mit Ausnahme der Hypothekarforderungen, bei denen das Domizil des Objekts massgebend ist. Liechtenstein zählt zum Ausland.

81

3.15 AKTIVEN NACH LÄNDERGRUPPEN

IN CHF 1'000	2012	ANTEIL IN %	2011	ANTEIL IN %
AKTIVEN				
Australien/Neuseeland	10'330	0.076%	10'747	0.083%
Belgien	169	0.001%	583	0.004%
Bermudas/Kaimaninseln	1'526	0.011%	1'627	0.012%
Dänemark	5'000	0.037%	5'000	0.038%
Deutschland	18'468	0.136%	70'197	0.539%
Frankreich	22'022	0.162%	22'097	0.170%
Grossbritannien	34'606	0.255%	42'090	0.323%
Guernsey	21'070	0.155%	16'665	0.128%
Irland	11'363	0.084%	7'572	0.058%
Italien	255	0.002%	339	0.003%
Japan	373	0.003%	346	0.003%
Jersey	3'102	0.023%	4'653	0.036%
Kanada	487	0.004%	303	0.002%
Luxemburg	13'899	0.102%	21'091	0.162%
Niederlande	2'056	0.015%	23'425	0.180%
Norwegen	773	0.006%	350	0.003%
Schweden	388	0.003%	182	0.001%
Südafrika	53	0.000%	182	0.001%
USA	27'206	0.200%	9'951	0.076%
Vereinigte Arabische Emirate	17'874	0.132%	13'848	0.106%
Übrige	68	0.001%	186	0.001%
TOTAL AUSLAND	191'088	1.407%	251'434	1.930%
Schweiz	13'387'581	98.593%	12'774'988	98.070%
TOTAL AKTIVEN	13'578'669	100.000%	13'026'422	100.000%

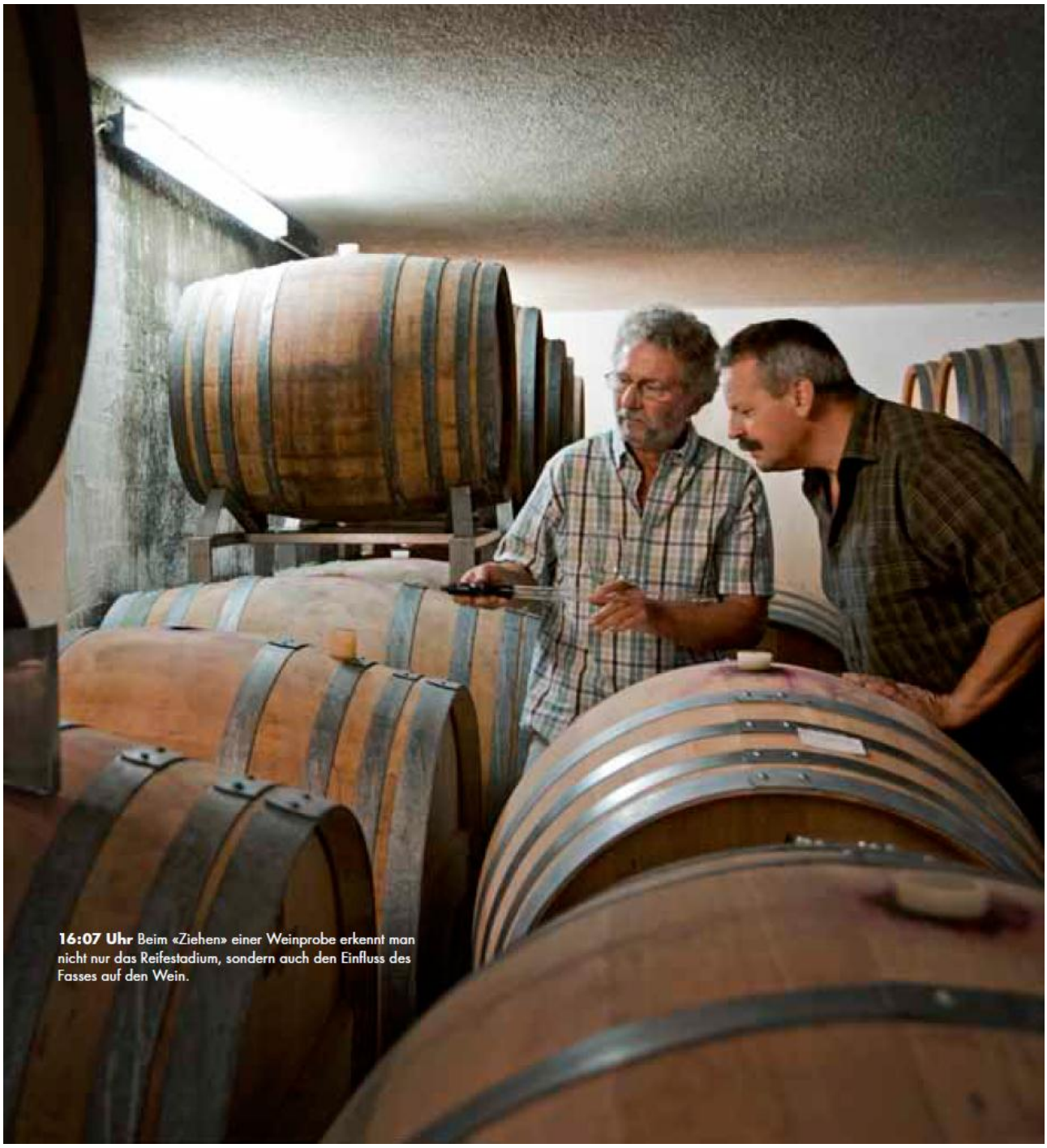
3.16 BILANZ NACH WÄHRUNGEN

IN CHF 1'000	CHF	EUR	USD	ÜBRIGE	TOTAL
AKTIVEN					
Flüssige Mittel	519'009	3'132	228	323	522'692
Forderungen aus Geldmarktpapieren	2'658				2'658
Forderungen gegenüber Banken	474'853	6'915	5'362	82'975	570'105
Forderungen gegenüber Kunden	1'277'096	16'099	14'708	228	1'308'131
Hypothekarforderungen	10'064'556				10'064'556
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	10'100	2	122	1'482	11'706
Finanzanlagen	743'878	53'081	14'719	3'110	814'788
Beteiligungen	6'143				6'143
Sachanlagen	140'104				140'104
Rechnungsabgrenzungen	16'638				16'638
Sonstige Aktiven	121'114	34			121'148
TOTAL BILANZWIRKSAME AKTIVEN	13'376'149	79'263	35'139	88'118	13'578'669
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	178'899	203'545	175'376	34'129	591'949
TOTAL AKTIVEN	13'555'048	282'808	210'515	122'247	14'170'618

83

3.16 BILANZ NACH WÄHRUNGEN

IN CHF 1'000	CHF	EUR	USD	ÜBRIGE	TOTAL
PASSIVEN					
Verpflichtungen gegenüber Banken	7'755	4'374	18'296	39'555	69'980
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	6'746'388				6'746'388
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'128'694	214'295	77'320	64'992	2'485'301
Kassenobligationen	361'582				361'582
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'197'000				2'197'000
Rechnungsabgrenzungen	55'861				55'861
Sonstige Passiven	126'637	1	3	1	126'642
Wertberichtigungen und Rückstellungen	160'697				160'697
Reserven für allgemeine Bankrisiken	811'400				811'400
Dotationskapital	50'000				50'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	434'118				434'118
Gewinnvortrag	179				179
Jahresgewinn	79'521				79'521
TOTAL BILANZWIRKSAME PASSIVEN	13'159'832	218'670	95'619	104'548	13'578'669
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	407'239	58'265	109'588	16'857	591'949
TOTAL PASSIVEN	13'567'071	276'935	205'207	121'405	14'170'618
NETTO-POSITION PRO WÄHRUNG	–12'023	5'873	5'308	842	



16:07 Uhr Beim «Ziehen» einer Weinprobe erkennt man nicht nur das Reifestadium, sondern auch den Einfluss des Fasses auf den Wein.

4. INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

4.1 AUFGLIEDERUNG DER EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

IN CHF 1'000	2012	2011
Bauhandwerkerbürgschaften	9'477	8'998
Übrige Bürgschaften und Garantien	135'947	97'335
Garantieverpflichtungen in Form unwiderruflicher Akkreditive	430	223
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
TOTAL EVENTUALVERPFLICHTUNGEN	145'854	106'556

4.2 AUFGLIEDERUNG DER VERPFLICHTUNGSKREDITE

IN CHF 1'000	2012	2011
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
Akzeptverpflichtungen	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
TOTAL VERPFLICHTUNGSKREDITE	0	0

4.3 OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

4.3.1 ANALYSE DER DERIVATE NACH KONTRAKTARTEN

		HANDELSINSTRUMENTE			ABSICHERUNGSINSTRUMENTE		
IN CHF 1'000		POSITIVE WIEDER-BESCHAFFUNGS-WERTE	NEGATIVE WIEDER-BESCHAFFUNGS-WERTE	KONTRAKT-VOLUMEN	POSITIVE WIEDER-BESCHAFFUNGS-WERTE	NEGATIVE WIEDER-BESCHAFFUNGS-WERTE	KONTRAKT-VOLUMEN
Zinsinstrumente		1	1	5'620	22'633	82'416	2'348'000
Terminkontrakte inkl. FRAs							
Swaps					22'633	82'416	2'348'000
Futures							
Optionen (OTC)		1	1	5'620			
Optionen (exchange traded)							
Devisen		24'238	25'297	583'929	0	0	0
Terminkontrakte		1'589	2'648	402'622			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps							
Futures							
Optionen (OTC)		22'649	22'649	181'307			
Optionen (exchange traded)							
Edelmetalle		120	118	8'021	0	0	0
Terminkontrakte		49	47	3'532			
Futures							
Optionen (OTC)		71	71	4'489			
Optionen (exchange traded)							
Beteiligungstitel/Indices		4'257	4'257	63'900	0	0	0
Terminkontrakte							
Futures							
Optionen (OTC)							
Optionen (exchange traded)		4'257	4'257	63'900			
Übrige		0	0	0	0	0	0
TOTAL	2012	28'616	29'673	661'470	22'633	82'416	2'348'000
	2011	55'627	53'686	781'831	34'057	75'944	1'873'000

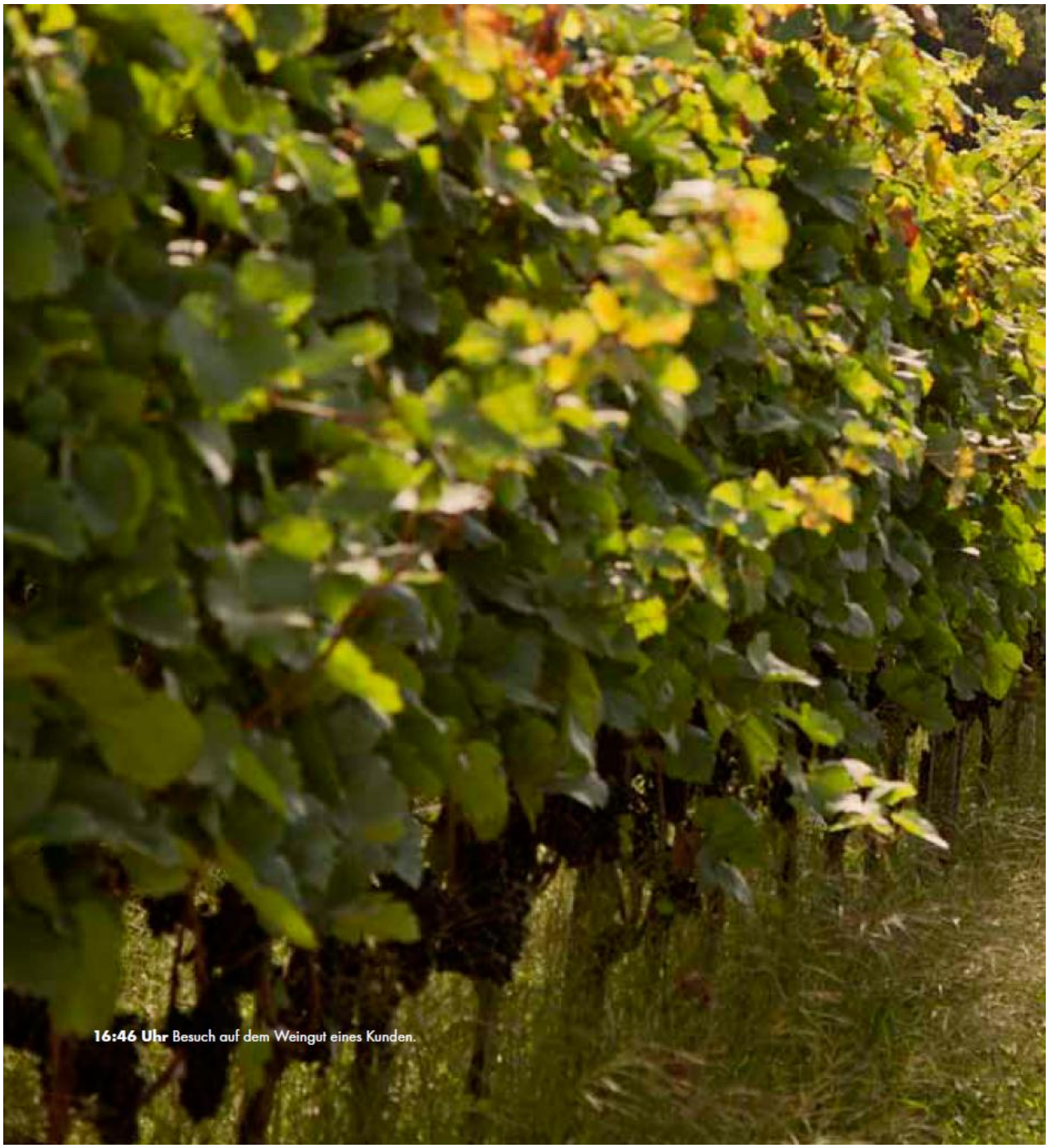
IN CHF 1'000	POSITIVE WIEDER-BESCHAFFUNGS-WERTE (KUMULIERT)	NEGATIVE WIEDER-BESCHAFFUNGS-WERTE (KUMULIERT)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	27'443	88'283

4.3.2 ANALYSE DER DERIVATE NACH BONITÄT DER GEGENPARTEIEN

IN CHF 1'000	2012 POSITIVE WIEDER-BESCHAFFUNGS-WERTE	2012 NEGATIVE WIEDER-BESCHAFFUNGS-WERTE	2012 KONTRAKT-VOLUMEN	2011 POSITIVE WIEDER-BESCHAFFUNGS-WERTE	2011 NEGATIVE WIEDER-BESCHAFFUNGS-WERTE	2011 KONTRAKT-VOLUMEN
Banken und Derivatebörsen	23'806	111'242	2'785'074	38'787	127'009	2'320'086
mit Laufzeiten bis zu 1 Jahr	933	25'349	411'143	3'718	46'151	416'298
mit Laufzeiten über 1 Jahr	22'873	85'893	2'373'931	35'069	80'858	1'903'788
Broker	0	0	0	0	0	0
Kunden mit Deckung	27'443	847	224'396	50'897	2'621	334'745
Kunden ohne Deckung	0	0	0	0	0	0
TOTAL	51'249	112'089	3'009'470	89'684	129'630	2'654'831

4.4 AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

IN CHF 1'000	2012	2011
Treuhandanlagen in CHF	0	0
Treuhandanlagen in Fremdwährungen	5'011	6'354
Treuhandkredite in CHF	0	1'250
TOTAL TREUHANDGESCHÄFTE	5'011	7'604



16:46 Uhr Besuch auf dem Weingut eines Kunden.

89

5. INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

5.1 REFINANZIERUNGSERTRAG IN DER POSITION ZINS- UND DISKONTERTRAG

Die SZKB hat dieses Wahlrecht nicht ausgeübt.

5.2 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGS AUS DEM HANDELSGESCHÄFT

IN CHF 1'000	2012	2011
Kurserfolg Wertschriften	405	–964
Kurserfolg Sorten	1'987	2'156
Kurserfolg Edelmetalle	323	436
Kurserfolg Devisen	5'886	6'585
TOTAL HANDELSERFOLG	8'601	8'213

5.3 AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

IN CHF 1'000	2012	2011
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	704	713
Gehälter und Zulagen	54'653	54'511
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	5'181	5'483
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	5'360	5'254
Personalnebenkosten	1'743	2'535
TOTAL PERSONALAUFWAND	67'641	68'496

91

5.4 AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS

IN CHF 1'000	2012	2011
Raumaufwand	3'962	3'448
Büroaufwand	931	890
Dienstleistungen Dritter	10'968	10'225
Kommunikationsaufwand	4'058	4'223
Anschaffungen	1'202	1'246
Unterhalt	969	1'087
Werbung	5'315	5'425
Rechts- und Betreibungsaufwand	825	779
Versicherungsprämien	189	99
Beiträge und Vergabungen	480	639
Transport- und Reisespesen	603	600
Emissionsaufwand	9	10
TOTAL SACHAUFWAND	29'511	28'671
TOTAL GESCHÄFTSAUFWAND	97'152	97'167

5.5 ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN UND FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

IN CHF 1'000	2012	2011
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Beteiligungen	79	286
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Liegenschaften	0	0
Freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0
Diverse Erträge	42	0
TOTAL AUSSERORDENTLICHER ERTRAG	121	286

IN CHF 1'000	2012	2011
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	26'800	29'200
Diverse Aufwendungen	0	4
TOTAL AUSSERORDENTLICHER AUFWAND	26'800	29'204

5.6 AUFWERTUNGEN IM ANLAGEVERMÖGEN BIS HÖCHSTENS ZUM ANSCHAFFUNGSWERT

Es wurden keine Aufwertungen im Anlagevermögen vorgenommen.

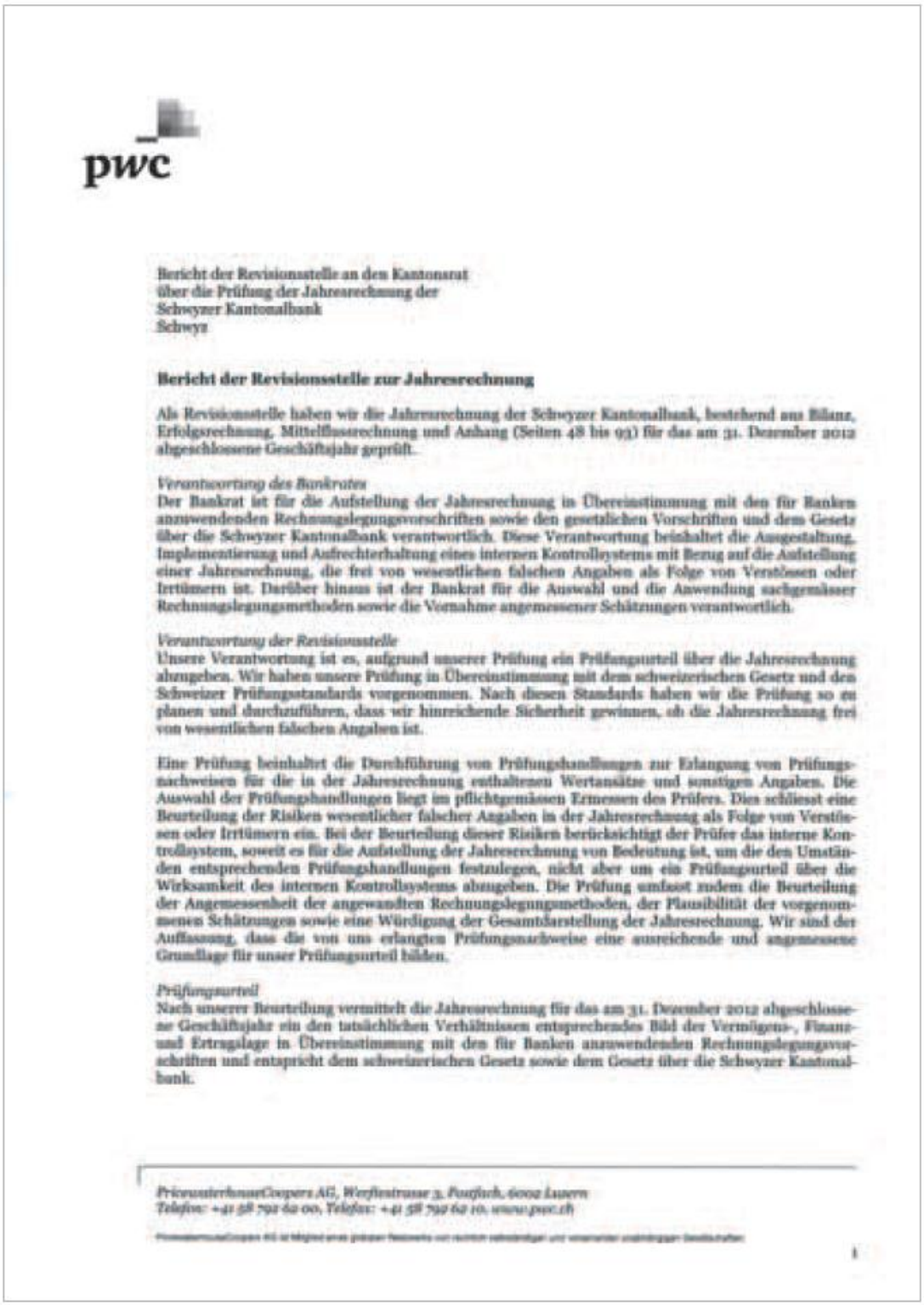
6. WEITERE WESENTLICHE ANGABEN

6.1 MARKTRISIKEN IN DEN HANDELSBESTÄNDEN [1]

IN CHF 1'000	2012	2011
Durchschnittlicher Bestand (12 Monatswerte)		
Obligationen	35	1'310
Aktien	7'279	8'653
Anlagefonds	3'264	2'976

[1] Die Bank betreibt darüber hinaus für die Kundschaft ein Sorten-, Devisen- und Edelmetallgeschäft im üblichen Rahmen. Zur Eigenmittelunterlegung von Marktrisiken wendet die Bank die De-Minimis-Regel an. Der Endbestand per 31.12.2012 des Handelsbuches beträgt CHF 12.2 Mio.

7. REVISIONSBERICHT



pwc

Bericht der Revisionsstelle an den Kantonsrat
über die Prüfung der Jahresrechnung der
Schwyzer Kantonalbank
Schwyz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schwyzer Kantonalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 48 bis 93) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates
Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften sowie den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank.

PricewaterhouseCoopers AG, Werftestrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

1

95

pwc

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Heinz Furrer
Revisionsexperte

Luzern, 29. Januar 2013

4. Negativbestätigung

Seit dem Stichtag des letzten Geschäftsabschlusses haben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage ergeben.

5. Erklärung bezüglich Verantwortung für den Kotierungsprospekt

Die Schwyzer Kantonalbank, Schwyz, übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Kotierungsprospektes, dass ihres Wissens alle Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind.

Schwyz, 13.03.2013

Schwyzer Kantonalbank

Dr. Peter Hilfiker
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Nicole A. Reinhard
Mitglied der Geschäftsleitung

Schwyzer Kantonalbank